

Der Höngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 29. November 1985
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Der Gipfel und wir

Höflicherweise nehmen wir den Genfer Gipfel voraus. Es ging ja schliesslich einzig und allein darum, die Herren Reagan und Gorbatschow (samt Tross) zusammenzubringen und sie in einer guten Atmosphäre verhandeln zu lassen. Die Genugtuung darüber, dass es den beiden gelungen ist, ein Misslingen des Treffens nicht nur zu verhindern, sondern Türen zueinander zu öffnen und offenstehen zu lassen, steht auch bei uns vor dem Stolz, Gastland gewesen zu sein.

Gastgeber: Bundespräsident Kurt Furgler. Zweifel, dass er sich seiner Aufgabe brillant erledigen würde, bestanden nie, und er hat sich auch gut «geschlagen» und u.a. über grössere Sprachkenntnisse ausgewiesen als die Hauptakteure. Vertreter eines kleinen Landes müssen schon einiges können, damit dieses Land in der Welt überhaupt beachtet und zur Kenntnis genommen wird.

Das wussten wir natürlich schon vorher. Die schweizerischen Exporte und Dienstleistungen sind ja beachtlich. Auch die politischen Dienstleistungen und die humanitären Anstrengungen (Genf Sitz des Roten Kreuzes, das von den beiden First Ladys mit einem Besuch beehrt wurde).

Beim Genfer Gipfel wurden die guten und wertvollen Dienste der Schweiz vor aller Welt spektakulär offenbart. Wo anders hätten sich die Teilnehmer noch so zu Hause und sicher gefühlt wie hier? Mag der eine oder der andere sich brüsten. Nun, auf alle Fälle war die Sicherheit dank polizeilichem und militärischem Einsatz sehr gross, wenn nicht gar perfekt.

Reagan und Gorbatschow haben dem Land, den Bundesbehörden und der Bevölkerung, warmherzig gedankt, und man hatte nicht den Eindruck, dass sie heuchelten. Sie scheinen sich hier, fernab von ihren Ländern und damit Sit-

ten und Bräuchen, wohlgefühlt zu haben. Und sie haben, bevor sie kamen, bestimmt gewusst oder sich dieses Wissen noch zugelegt, dass es in diesem kleinen Lande möglich (geworden) ist, verschiedene Strömungen und Interessen unter einen Hut zu bringen und damit zu gedeihen.

Auch für die Annalen unseres Landes ist der novemberliche Genfer Gipfel ein Kapitel, das sich ausserordentlich ausnimmt, u.a. als Beweis dafür, dass die Schweiz als wirklich neutrales Land anerkannt wird, das zu besuchen und als «exterritorialen» Stützpunkt zu benützen möglich ist, ohne dass das eine oder andere Lager deswegen das Gesicht verliert.

Zum Glück ist das Treffen gut über die Runden gegangen, so dass auch wir unser Gesicht gewahrt haben. Mehr noch: Unser Land hat sich (indirekt und diskret) profiliert. Was ihm schon deshalb zu gönnen ist, weil man sich den Genfer Gipfel auch etwas hat kosten lassen.

Möglich, dass er sich stimulierend auf einen Beitritt unseres Landes zur Uno auswirken wird. Vielleicht auch nicht, indem solchem Ansinnen entgegengehalten werden kann, die Rolle des Gastgeberlandes habe gerade in diesem Falle bewiesen, dass man sie auch reibungslos spielen könne, ohne Mitglied der Vereinten Nationen zu sein.

Aussenminister Aubert ist nicht dieser Meinung. Er wird sich für den Uno-Beitritt weiterhin in die Schanze schlagen. Vorher aber noch steht ihm die Wahl als Vizepräsident des Bundesrates bevor, die nach der Meinung kompetenter Beobachter nicht (mehr) gefährdet ist. Allerdings gäbe es Parlamentarier, die mit ihren Vorbehalten gegen Aubert zu einem mehr oder weniger grossen Denkkzettel beitragen würden...

Carrosserie Ryser AG

- Autospengerei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental
Endstation Tram 13

☎ 56 65 57

Steuer-Rabatt für Katalysator-PWs

Über die aus Sicht des Umweltschutzes wichtige Revision des «Gesetzes über die Verkehrsabgaben» wird am kommenden Wochenende abgestimmt. Die Vorlage sieht im wesentlichen folgende Änderungen vor:

- Steuerliche Begünstigung schadstoffarmer Autos
- Beitrag (aus dem Strassenfonds) an die Polizei für ihre Verkehrsüberwachungsaufgaben
- Erhöhung der Motorfahrzeug-Abgaben

Gegen die Vorlage ist aus verschiedenen politischen Lagern Widerstand entstanden. Die Opponenten, von denen einige an der Ausarbeitung der Vorlage mitgewirkt haben, scheinen zu übersehen, dass eine solch vielgestaltige Revision immer nur einen Kompromiss darstellen kann. Nach meiner Überzeugung bildet die Förderung der schadstoffarmen Fahrzeuge den wichtigsten Punkt der Vorlage. So musste in jüngster Zeit festgestellt werden, dass der Anteil der Neuzulassungen von umweltschonenden Autos trotz des Waldsterbens nur zögernd zunimmt. Für Bewohner von verkehrsimmissionsgeplagten Stadtquartieren wie Höngg wird sich die vorgeschlagene Revision gesamthaft gesehen bestimmt positiv auswirken!

Dr. R. Chanson

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Oft sitzt auf dem trockenen jemand,
dem das Wasser bis zum Halse steht.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

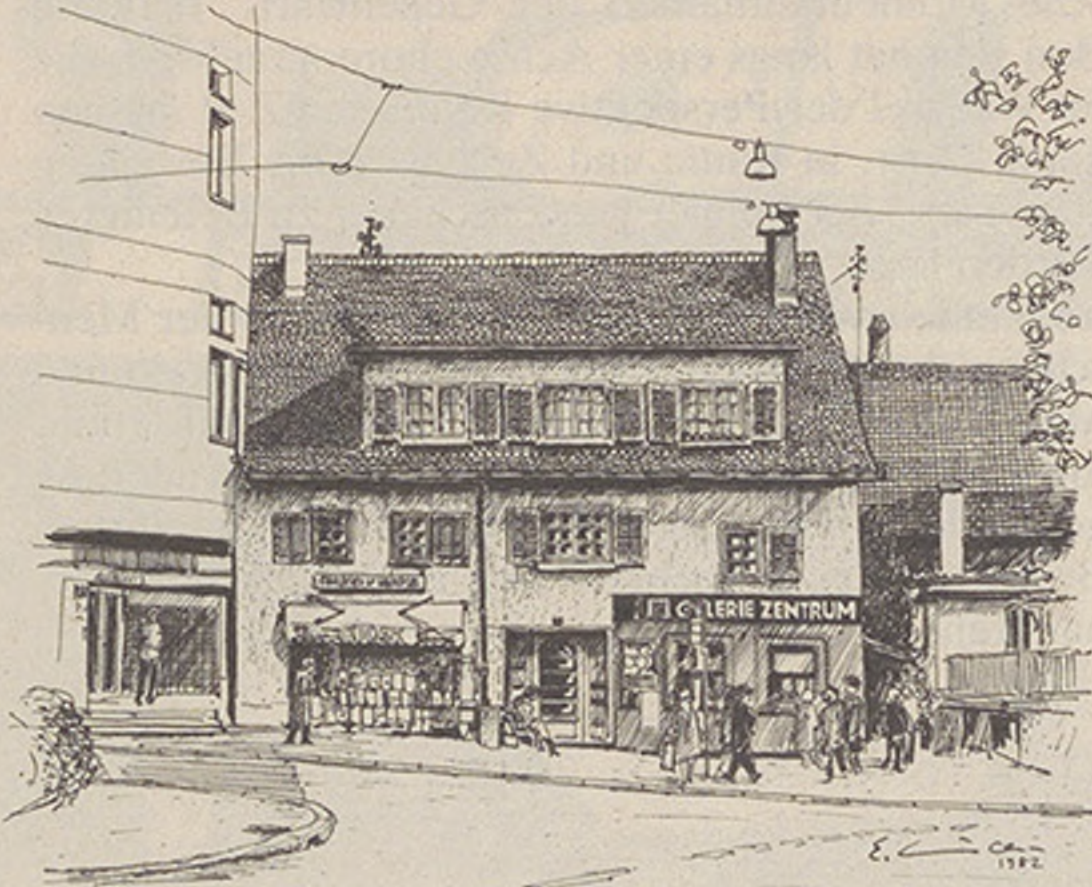
Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Danke schön!



Alois Steiner für die guten Worte und Wünsche. Ich möchte an Deinen Worten anknüpfen und die Blumen weitergeben. Dass Du ein guter Kunstkenner bist haben viele, die Deine Artikel verfolgen, schon längst entdeckt. Zur Freude von vielen hast Du uns näher an die Welt der Künstler und der Künste gebracht. Ich hoffe im Namen von vielen, dass wir Deine Zeilen noch lange im «Höngger» finden.

Auch möchte ich allen Besuchern, Kunstfreunden, Künstlern und Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen recht herzlich danken, Sie alle haben zum Erfolg der Galerie Zentrum beigetragen.

Ein paar Leute möchte ich dabei noch ganz speziell erwähnen: Anneliese Itten, Louis Egli, Emil Mehr und Werner Wyder sind mir seit der Eröffnung oft im richtigen Moment beigegeben. Sie haben mir ihre Freundschaft und viel Mut gegeben.

Nicht zuletzt und ganz besonders möchte ich meiner Familie danken, denn ohne ihre Mithilfe gäbe es heute sicher keine Galerie Zentrum. Im Namen aller und an alle ein herzliches Dankeschön.

Ruedi Gloor

Nicht verpassen...

(rjb) Am Samstag, den 30. November findet im katholischen Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146 der immer wieder beliebte Weihnachtsverkauf der Frauengruppe statt.

Viele schöne und preisgünstige Geschenke, sowie hausgemachte Weihnachtsguetzli in bekannter Spitzenqualität, Adventskränze und Arrangements und noch vieles andere mehr warten auf ihre Abnehmer. Doch, lassen Sie sich doch selbst überraschen, kommen Sie vorbei! Falls Sie des Schauens und Kaufens müde sind, können Sie bei uns auch noch zu einem Plauderstündchen bei Kaffee und Kuchen verweilen. Sicher werden Sie feststellen, dass unser Weihnachtsverkauf ein interessanter Treffpunkt ist, wo Sie diese und jene alten Bekannten wieder antreffen, kurz, wo Sie alte Kontakte wieder auffrischen und neue anknüpfen können. Für die Kinder ist natürlich auch bestens gesorgt. Der Kasperli wird Sie unterhalten. Liebe Höngger, wir erwarten Euch mit Freude am kommenden Samstag ab 14 Uhr. Wer es dabei gerne gemütlich nimmt, braucht sich nicht zu beeilen, denn wir sind bis abends um 20 Uhr für Sie da. Dazwischen, um 18 Uhr wird in der Kirche unter Mitwirkung der Musikgruppe ein Familiengottesdienst gefeiert. Für jene, die es vorziehen, sitzenzubleiben und die Sonntagsmesse besuchen möchten, sei darauf hingewiesen, dass auch sie auf ihre Kosten kommen: Um 9.15 Uhr singt der Kirchenchor die Messe in F-Dur von Anton Bruckner und dazwischen werden zum 1. Advent altbekannte Motetten zur Adventszeit erklingen. Dabei wird der Kirchenchor vom Gemischten Chor Rümlang unterstützt.

Advent 1985

«Völker strömen zu deinem Lichte!» Jesaja 60.3

Wie gebannt blickten die Völker während dreier Tage nach Genf, wo sich die beiden mächtigsten Männer der Welt trafen, um – wie sie sagten – den Frieden zu fördern. Erfüllt von vagen Hoffnungen fragt sich nun die Menschheit: Wird es den beiden Mächtigen gelingen, die Zahl der Atomwaffen zu verringern, das begonnene Gespräch weiterzuführen, die Spannungen zwischen Ost und West zu verringern? Wir wissen es nicht. Wir sind aber dankbar für jede Verbesserung der menschlichen Beziehungen, welche sich aus den Gesprächen von Genf ergibt.

Wir hoffen und glauben aber bestimmt: Die Adventsbotschaft vom göttlichen Licht, das in Jesus Christus «in der Finsternis scheint» ist Wahrheit und Realität. Sie kündigt vom Gottessohn, der auf unsere in Dunkel, Angst und Schrecken liegende Erde kam, um Brücken zu schlagen vom Himmel zur Erde, von Mensch zu Mensch. Wir wollen dieser Botschaft unser Herz öffnen, sie ernst nehmen, sie in unser Leben einbauen! Mehr als das: Wir wollen diesem Licht entgegengehen, als Einzelne und als Völker zu ihm hinströmen! Wir wollen Boten des Friedens werden, indem wir in unserem engsten Bezugskreis den Hass durch Liebe überwinden, übersteigerten Individualismus und Kontaktarmut durch Brüderlichkeit ersetzen. Sind wir dazu bereit, dann wird reicher Segen von der Adventszeit 1985 ausgehen.

K. St.

Sterne am Meierhofplatz

Jetzt ist es soweit – Ihr Glück kann zwei Mal hinhauen!

Am Meierhofplatz läuft etwas. In diesem «Höngger» finden Sie orange Sterne. Bis jetzt gehören diese Sterne noch den Geschäften rund um den Meierhofplatz. Aber ab sofort können Sie von diesen Sternangeboten profitieren. Angebote locken, die Sie in Qualität und Preis nirgends finden! Ihr erstes Glück also...

Weiter finden Sie in diesem «Höngger» Ihre persönliche Glücksnummer. Das Glück kann Ihnen hold sein, wenn der Talon mit der persönlichen Nummer in eine der aufgestellten Urnen in den Meierhof-Geschäften geworfen wird. Wird Ihre Glückszahl am Verlosungstag gezogen, sind Sie stolzer Besitzer eines schönen Preises; z.B. eine Canon Video Kamera mit Portable Recorder im Wert von Fr. 4900.—... Ihr zweites Glück also!

Die Liste der vierzehn attraktiven Preise finden Sie in diesem «Höngger». Die Preise können im freundlich zur Verfügung gestellten Schaufenster der SBG (Schweizerische Bankgesellschaft) an der Limmattalstrasse 160 besichtigt und bestaunt werden.

Damit Sie Ihr Glück gleich mehrere Male versuchen können, finden Sie weitere Sternangebote und persönliche Glücksnummern im «Höngger» vom 6. und 13. Dezember 1985.

Nun nichts wie los, Talon ausfüllen, ausschneiden und in eine Urne werfen. Vielleicht finden Sie unter den Sternangeboten genau das Geschenk, das Sie noch suchen. Profitieren Sie!

Ihre Geschäfte am Meierhof

Mitglieder Handel und Gewerbe Höngg

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

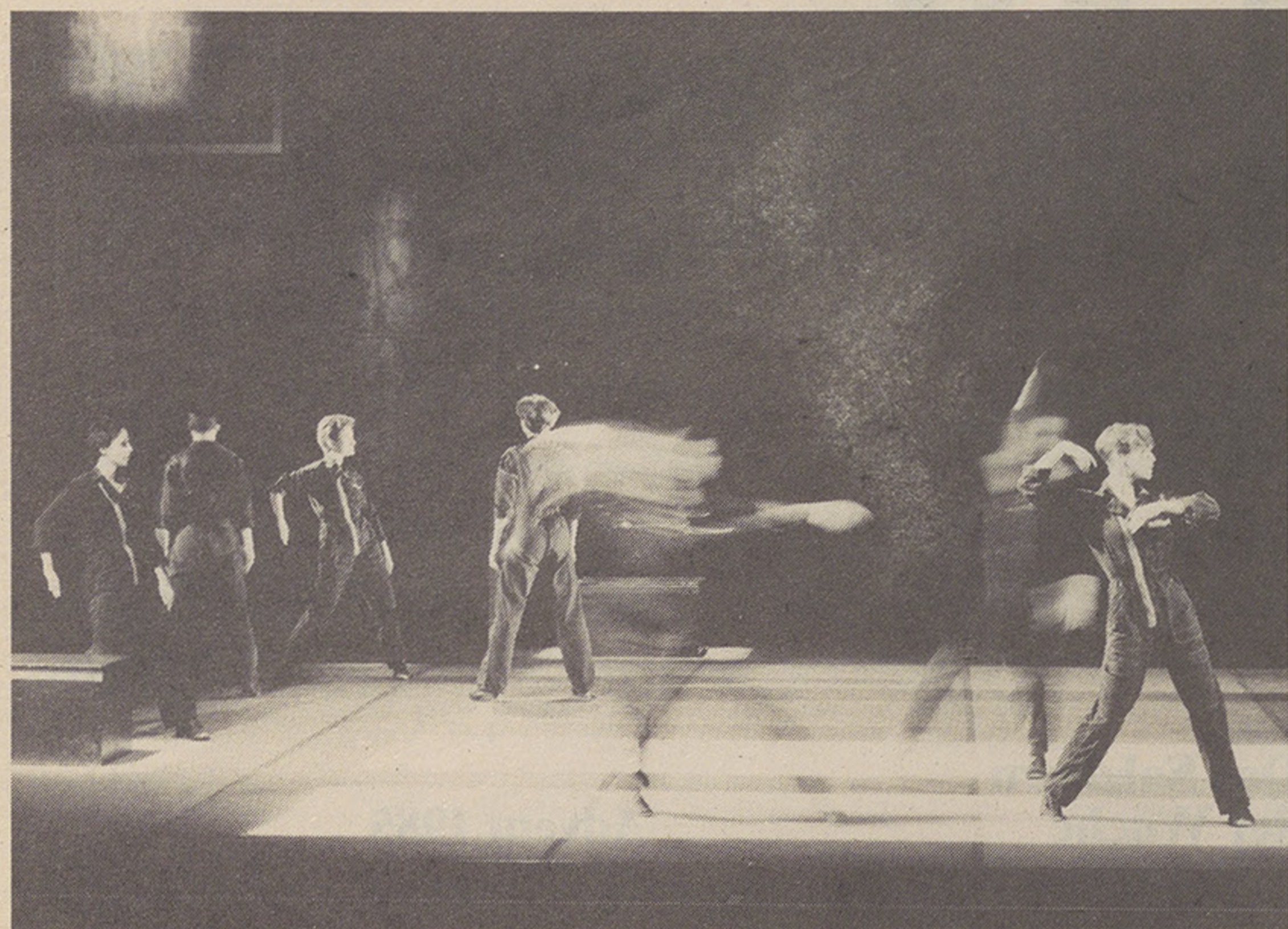
Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

CH-Tanztheater mit seinem Programm X-Rays in Höngg



Im Rahmen seines Herbstzyklus hat das FORUM Höngg (Quartierverein Höngg) das CH-Tanztheater bei sich in Höngg zu Gast.

Das CH-Tanztheater hat sich in den letzten Jahren zu einer profilierten Kompanie unter den freien Tanzgruppen entwickelt. Die Truppe folgt Einladungen an internationale Festivals im In- und Ausland. Seine selbst geschaffenen Produktionen zeichnen sich aus durch Individualität und Selbständigkeit, durch die Suche nach neuen Motivationen. Das CH-Tanztheater will sich mit seinen Stücken nicht ausschliesslich an speziell interessierte Kreise, sondern an ein möglichst breites Publikum wenden. Das FORUM Höngg ladet Sie deshalb ein, den Tanzabend in Höngg zu geniessen. Karten zu Fr. 13.—/10.— (mit Ermässigung) sind an der Abendkasse erhältlich. Das Konzert findet am Freitag, den 29. November 1985, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich, statt.

Zum Programm X-Rays

Für die Realisierung von X-Rays hat das CH-Tanztheater neue Motivationen und Wege gewählt. Nicht mehr geschriebene, inhaltlich fixierte Texte

sind Ausgangspunkt und Basis der Umsetzung, sondern es waren die Impulse von Bildern. X-Rays erzählt keine Geschichte, es sind Szenen, die scheinbar lose zusammengesetzt am Schluss zum theatralen Ganzen verschmelzen. Oberflächen werden aufgebrochen, um den Strukturen, den Kräften und den Spannungen Freiraum zu schaffen. Die Tiefe ist angetönt ohne den letzten Schritt zur endgültigen, unveränderlichen Aussage. So wird der Zuschauer in der Freiheit oder im Zwang belassen, sich den eigenen Konsequenzen auszusetzen.

X-Rays zwingt zum Sehen; kein Ausblick in die Zukunft oder Vergangenheit, sondern seismographische Momentaufnahmen der Gegenwart. Tsutomu Ben Iida hat längs einer Achse choreographiert, die im Wechsel der Perspektive Raum und Zeit meinen kann. Dort, in Raum und Zeit, wird die Bewegung zum Tanz, der Spieler wie Zuschauer zu Beteiligten werden lässt.

Es handelt vom wiederkehrenden Thema der Menschen; das (Schach-) Spiel um Abhängigkeit und Macht, um Zusammenschluss und Individualisation, um Ausgesetztsein und Kampf. – Die Verbrüderung gegen das Unbezwingbare wechselt sich ab mit dem Bestreben des Einzelnen, sich im Kollektiv zu behaupten.

modernsten Abwasserreinigungsanlagen Europas ausgebaut. Ihr zukunftsweisendes Konzept erlaubt nicht nur eine sehr weitgehende Klärung der Abwässer, sondern auch eine wirkungsvolle Unterbindung von Geruchsemissionen. Dies soll erreicht werden mit der Einwandung und Überdeckung all jener Anlagenteile (z.B. Grobsandfang, Rechen usw.) wo störende Gerüche auftreten. Die Abluft aus diesen Anlagenteilen wird abgesogen und in den Gasturbinen unter so hohen Temperaturen verbrannt, dass die Stinkstoffe vernichtet werden. Ferner wird auch Abluft, vermischt mit Frischluft, am Boden der Belüftungsbecken eingeblasen, was ebenfalls zur Geruchsbeseitigung führt.

In diesen Monaten finden die letzten Ausbaurbeiten und Teilbetriebnahmen statt. Dabei sind leider, wie z.B. bei der Sanierung der alten Schlammfäulung, gewisse Geruchsbelästigungen nicht zu umgehen. Ab Januar/Februar des nächsten Jahres aber sollen alle Anlagenteile, insbesondere auch die beschriebene Abluftbehandlung, in Betrieb stehen. Und damit sollten auch die Geruchsbelästigungen aus der Kläranlage Werdhölzli weitestgehend der Vergangenheit angehören.

Die Kompostierungsanlage

Wir dürfen stolz darauf sein, dass Zürich eine der allerersten Anlagen baute, welche erlaubt, organische Abfälle durch Kompostierung dem natürlichen Kreislauf wieder zuzuführen, so dass sie nicht einfach umweltbelastend verbrannt oder auf Deponien abgeführt werden müssen.

Leider ist es aber bis heute noch nicht gelungen, Kompostierungsverfahren für grosse Materialmengen zu entwickeln, die ohne jede Geruchsentwicklung arbeiten. Allerdings konnten starke Verbesserungen durch Optimierung der Kompostierungsprozesse derart erzielt werden, dass normalerweise gerade nur in allernächster Umgebung, d.h. auf der Anlage selbst, gelegentlich Gerüche wahrnehmbar sind. Ungelöst ist aber tatsächlich ein Problem: Der aufgeschichtete Kompost muss von Zeit zu Zeit gewendet werden. Dabei entstehen Geruchsbelästigungen. Und diese werden, wenn Süd- oder Westwinde herrschen, in die benachbarten Quartiere getragen.

Das Gartenbauamt ist angewiesen, alle natürlichen Massnahmen zur Verbesserung der Situation zu treffen. Wenn damit keine befriedigenden Resultate erzielt werden, müsste als letzte Lösung die Abschirmung und Überdachung sowie Behandlung der Abluft, ähnlich wie bei der Kläranlage ins Auge gefasst werden.

Im kommenden Frühjahr wollen wir mit Führungen durch die Kompostierungsanlage die Möglichkeit geben, dass sich die Bevölkerung an Ort und Stelle umsehen, informieren und auch mit den zuständigen Mitarbeitern diskutieren kann. Die Gelegenheit zur Besichtigung der Kläranlage wird anlässlich des «Tages der offenen Türen» am 18. Januar 1986 geboten sein.

Geruchsbelästigungen sofort melden

Je schneller Meldungen wegen Geruchsbelästigung von der Bevölkerung eingehen, desto zuverlässiger lässt sich die Quelle feststellen und desto schneller kann gehandelt werden. Bei Belästigungen bitte an folgende Adressen bzw. Telefonnummern wenden: Kläranlage Werdhölzli: Tel. 435 52 22 oder 435 53 70 Kompostierungsanlage: Tel. 64 37 00

Die Mitarbeiter der Stadtentwässerung und des Gartenbauamtes geben sich alle erdenkliche Mühe, die Quartierbewohner von Geruchsemissionen zu verschonen. Wenn dies trotz allem redlichen Bemühens einmal nicht ganz gelingen sollte, sind wir für Ihr Verständnis dankbar.

Vorstand des Bauamtes I,
Stadtrat Dr. R. Aeschbacher

Verfehlte

Poch-Krankenkassen-Initiative

Am 1. Dezember 1985 gelangt die Poch-Initiative zur Ermässigung von Krankenkassenprämien zur Abstimmung. Zur Bekämpfung dieser Initiative hat sich unter dem Präsidium von Kantonsrätin Trix Heberlein (FDP), Zumikon und der Vizepräsidenten Hans Farner (SVP), Oberstammheim, Margrit Futer (EVP), Uster, Susanne Hohermuth (LDU), Zürich, und Wolfgang Nigg (CVP), Zürich, ein «Überparteiliches Komitee gegen die Poch-Krankenkassen-Initiative» gebildet.

Ref. Kirchgemeinde Höngg «Brot für Brüder»

(I.B.) An erster Stelle soll ein Dank stehen, ein herzlicher Dank allen treuen Spendern, die es der Ref. Kirchgemeinde in den vergangenen Jahren ermöglicht haben, die ausgewählten «Brot für Brüder»-Projekte jeweils mit Fr. 50 000.— zu unterstützen. Für 1985 sind die Beiträge je zur Hälfte für Haiti und die Philippinen bestimmt.

Das Ausbildungszentrum für geeignete ländliche Technologien mit kleinen Produktionswerkstätten in der Region von Jérémie, das zu einem grossen Entwicklungsprogramm der Methodistenkirche von Haiti gehört, leidet zur Zeit sehr stark unter finanziellen Schwierigkeiten. Ein HEKS-Mitarbeiter, der Jérémie in diesem Jahr besucht hat, berichtet von der unsagbar grossen Armut im Lande. Die allgemeine wirtschaftliche Rezession, der Rückgang der ausländischen Unterstützung und das geringe Einkommen der ländlichen Bevölkerung werden die erhoffte, baldige Selbstfinanzierung des Zentrums noch um einige Jahre verzögern. Trotz der schwierigen finanziellen Lage konnten 1984 vierzehn Praktikanten ausgebildet werden. Neben theoretischen Kursen hatten sie die Möglichkeit, in verschiedenen Werkstätten und auf den Feldern praktische Arbeit zu leisten und einfache Techniken zu erlernen, wie Quellfassungen und Brunnenbau.



Pflanzung von Fruchtbäumen. Vorgeführt durch den Koordinator der Demonstrations- und Forschungsstation für die Kursteilnehmer/innen. HEKS Fotoarchiv

Die Poch-Initiative gilt als ordnungspolitisch bedenklich und gesundheits- wie finanzpolitisch verfehlt.

Von einer effektiven Prämienermässigung kann nicht die Rede sein. Vielmehr handelt es sich um eine Verlagerung von Kosten auf die öffentliche Hand und damit einmal mehr auf den Steuerzahler. Statt zu einer Kostenermässigung im Gesundheitswesen käme es zu einem weiteren Kostenschub. Im Kantonsrat haben ausser der SP-Fraktion alle Fraktionen die Initiative eindeutig abgelehnt. Das Komitee gegen die Poch-Krankenkassen-Initiative hofft, dass das Volk dem Parlament in dieser Frage folgen wird, und die irreführende, mit populären Postulaten operierende Initiative verwirft.

Wir drucken nicht nur schwarz, wir drucken schwarz und rot, wir drucken blau, gelb, rot und schwarz: 4 farbig; wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen, wir drucken Text und Illustrationen, Flächen; wir drucken mit Freude für Sie; wir setzen mit modernsten elektronischen Einrichtungen – grosse Schriftauswahl – wir falzen, rillen, stanzen, prägen; wir verfügen über eine gut ausgebaute Reproabteilung... kurz wir sind für Sie bereit!

Telefon 44 55 31 Druckerei AG Höngg



Reis wird an der Sonne getrocknet, was die korrekte Trocknung ist, um guten Reissamen zu gewinnen. HEKS Fotoarchiv

Das zweite Projekt, das ökologische Landwirtschaftsprogramm auf der **Insel Mindanao/Philippinen** ist sehr erfolgsversprechend angelaufen. Grossen Zuspruch fanden die Kurse in den Ausbildungszentren über traditionelle Anbau- und Erntemethoden, über Neuanpflanzungen von Obstbäumen und Aufforstung zum Schutz gegen Bodenerosion. Aufklärung über organische Düngung und biologische Schädlingsbekämpfung sowie die Abgabe von resistentem Saatgut sollen helfen, das Land wieder ertragreicher zu machen und damit die Existenz der Bauern, die zum grössten Teil Pächter sind und über keinen eigenen Grundbesitz verfügen, zu sichern. Die Kursteilnehmer kommen aus verschiedenen Bauernorganisationen. Einige dieser Organisationen haben bereits gemeinschaftliche Versuchs- und Musterfarmen eingerichtet, wo sich die Dorfbewohner informieren und beraten lassen können. Unter dem Kursangebot im letzten Jahr waren u.a. auch Themen zu finden wie Kompostierungsmethoden, Geflügelzucht und das Anlegen von Pilzkulturen. Pilze und Geflügel liefern nach kurzer Zeit und mit relativ wenig Aufwand gute, eiweisshaltige Nahrung. Umfangreiche Versuche in der biologischen Schädlingsbekämpfung haben zu zufriedenstellenden Ergebnissen geführt. Reis, Korn und Gemüse können durch Besprühen mit Aufgüssen bestimmter Pflanzen geschützt werden. Neben der Zuteilung von Saatgut und Setzlingen erhalten die Bauerngemeinschaften auch illustriertes Informationsmaterial mit Anleitungen zur Bestellung und Bepflanzung der Felder und Gärten sowie zur Aufzucht spezieller

4.-Klässler von Vogtsrain Zürcher Schüeli-Handballmeister!

(Be) Am vergangenen Sonntag wurde in der Sporthalle Sihlhölzli zur Zürcher Schüler-Handballmeisterschaft gestartet. Nach zwei Trainings, die durch die Handballer des Turnvereins Hönegg ermöglicht wurden, meldeten sich acht Knaben der 4. Klasse von H. P. Köhli (Schulhaus Vogtsrain) beim Schiedsrichter zum ersten Spiel bereit.

Die Auswahl vom Schulhaus In der Ey war der erste Gegner, bekannt für intensives Vorbereitungstraining und gute Stürmer. Trotz der anfänglichen Nervosität hielten sich alle Hönegger an die Abmachung, dass man von Beginn weg konzentriert verteidigen und den Ball nicht verlieren wollte. So war es für die gegnerischen Stürmer kaum möglich, gezielt auf das Tor zu werfen. Die Rechnung ging auf, die Vogtsrainer gewannen nach hartem Kampf 2:1.

Die folgende Spielpause erlaubt es, die nächsten Gegner genau zu studieren. Die taktischen Anweisungen des Betreuers Bergmaier, den Kreisläufer der Mannschaft Buhn eng zu decken und den rechten Flügelstürmer ständig zu beobachten führten auch im zweiten Spiel zum Erfolg. Überlegtes Passspiel der Hönegger verwirrte den Gegner mehrmals, sodass das Resultat trotz eines Penaltys 5:3 lautete. Die Spannung stieg. Konnte man das nächste Spiel ebenfalls gewinnen, dann wären die Hönegger direkt für das Finalspiel qualifiziert. Looren aus Witikon hiess der Gegner. Auch in diesem Spiel war eine neue Taktik vorgesehen. Der Gegner hatte auf der linken Seite etwas langsamere Verteidiger. Diese wollte man mit schnellem Flügelspiel überrumpeln. Der Torhüter schien Probleme mit hohen, scharfen Schüssen zu haben. Auch dies sollte mit Weitschüssen aus der hinteren Reihe ausgenutzt werden. Der gefährlichste Spieler wurde manngedeckt, die Verteidigung spielte diesmal in 5-1-Aufstellung. Nach einem überlegten Spiel und konzentrierter Abwehrarbeit gingen die Vogtsrainer mit einem 3:0-Erfolg vom Platz und begannen sogleich mit der Vorbereitung für das erreichte Finale.

Die gegnerische Mannschaft in diesem entscheidenden Spiel hiess Küngenmatt aus Wiedikon. Auch sie war vorgängig genau beobachtet und studiert worden. Gegen diese ausgeglichene Mannschaft mit schnellen Stürmern hiess das Rezept: aktive Verteidigung mit viel Laufarbeit und schnelle Gegenstösse über die Flügel. Trotz einiger anfänglicher Fehlschüsse und einer gelben Karte liessen sich die Hönegger nicht beirren und hielten konsequent an ihrer sicheren, disziplinierten Spielweise fest. Einige gute Schüsse der Wiediker wurden vom Goalie glänzend gehalten. Nach dem 1:0 schienen die gegnerischen Stürmer etwas zu resignieren. Dies war für die acht Hönegger das Zeichen zum vollen Angriffsspiel mit verwirrenden Spielerwechseln. 4:1 lautete das Schlussresultat in diesem Finale, einem sehr guten, hochstehenden, schnellen und auch technisch begeisterten Spiel.

Pflanzen, die sie für die Schädlingsbekämpfung einsetzen können.

Nach einer Anlaufphase sollen die Gemeinden, die das ökologische Landwirtschaftsprogramm durchführen, von den Forschungs- und Schulungszentren unabhängig werden und sich gegenseitig helfen und Erfahrungen austauschen.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) unterstützt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit einer philippinischen Partnerorganisation.

(Postcheckkonto 80-1581-9, Zürcher Kantonalbank, Agentur Hönegg, zugunsten «Brot für Brüder»)

Eine silberige Walliserkanne, für jeden Spieler eine Goldmedaille, eine Büchse Nesquick, ein Stoffabzeichen und ein Passepartout zum Gratis Eintritt für alle kommenden Handballspiele in Zürich waren der Lohn für den Erfolg als Zürcher Schüler-Handballmeister 1986 der 4. Klassen.

Im Einsatz für die Klasse Köhli standen: Marcel Hess (Goalie), Dieter Bergmaier (Captain), Ueli Kürsteiner, Ralph Wischek, Matthias Bäruss, Stephan Horvath, Martin Cavegn und Michael Schwarz. Herzliche Gratulation!

P.S. Am **Handball interessierte Schüler** ab der 4./5. Klasse können sich im TV Hönegg in diesem tollen Spiel versuchen. Wäre das nichts für Dich? Auch als Anfänger bist Du dazu herzlich eingeladen! Das Training mit Technik, Taktik und viel Spiel findet jeweils am Freitag, von 19 bis 20 Uhr, im Vogtsrain statt.

Sportverein Hönegg

Ein erfolgreicher Sonntag für die D-1-Junioren des SV Hönegg

Am vergangenen Sonntag führte der FC Zürich-Affoltern sein 1. Hallenturnier für D-Junioren durch. Dem Organisator, Leiter der Turnierkommission, Spiko und Trainer der D-Junioren des FCA Christian Frei, ist es sicherlich zu verdanken, dass sich dieses Turnier positiv von anderen abhob.

Dazu gehörte die Auswahl der teilzunehmenden Mannschaften, war man doch bedacht Vereine zu berücksichtigen, welche geographisch und von den Beziehungen her eine gewisse Nähe dokumentierten. Auch die Spieldauer war mit 19 Minuten erfreulich hoch angesetzt. Dazu kam, dass man in einem Stundenrhythmus zum spielen kam. Wahrlich, ein erfreuliches Turnier bei welchem zuerst auf die Qualität und nicht auf die finanzielle Seite, sprich Profit, geschaut wurde.

Drei Elite-Mannschaften FC Schwamendingen, FC Wiedikon, FC Unterstrass, vier 1. Stürkeklasse: SV

Seebach, FC Zürich-Affoltern, FC Glattbrugg, SV Hönegg und eine 2. Stürkeklasse FC Polizei unterstrichen dieses Streben.

Enorm motiviert wurden die Hönegger Junioren durch einen Bericht in den Quartierzeitungen, in welchem die D-Junioren des SV Hönegg als mittelmässige Mannschaft eingestuft wurden. So brauchte es nicht viele aufmunternde Worte, als wir gegen den FC Glattbrugg zum ersten Spiel antraten. Ohne die geringsten Anlaufschwierigkeiten wurde der Gegner dominiert und es fielen in regelmässigen Abständen die Tore zum 4:0 für den SV Hönegg. Auch im zweiten Spiel hatten wir keine Probleme gegen den SV Seebach. Die Partie wurde von A bis Z durch uns bestimmt und wieder gab es einen «zu Null» Sieg. Diesmal 3:0. Christian Frei wurde es langsam unwohl in der Magengegend – kein Wunder, hatte er mir doch den Finalpreis zugeflüstert.

Doch die Bewährungsprobe stand in der dritten Partie gegen die Mannschaft des FC Unterstrass vor uns. Der FC Unterstrass verhinderte in der letzten Meisterschaftspartie mit dem Ausgleich zum 1:1 fünf Minuten vor Ende der Partie den Aufstieg der Hönegger (FCU – SVH 1:1). Die Hönegger wollten also Revanche nehmen und es sei vorweg gesagt, sie nahmen Revanche und beeindruckend war die Art und Weise. Eine völlig entfesselte Hönegger Mannschaft schlug in einer begeisterten Partie den FC Unterstrass klar mit 4:1 Toren.

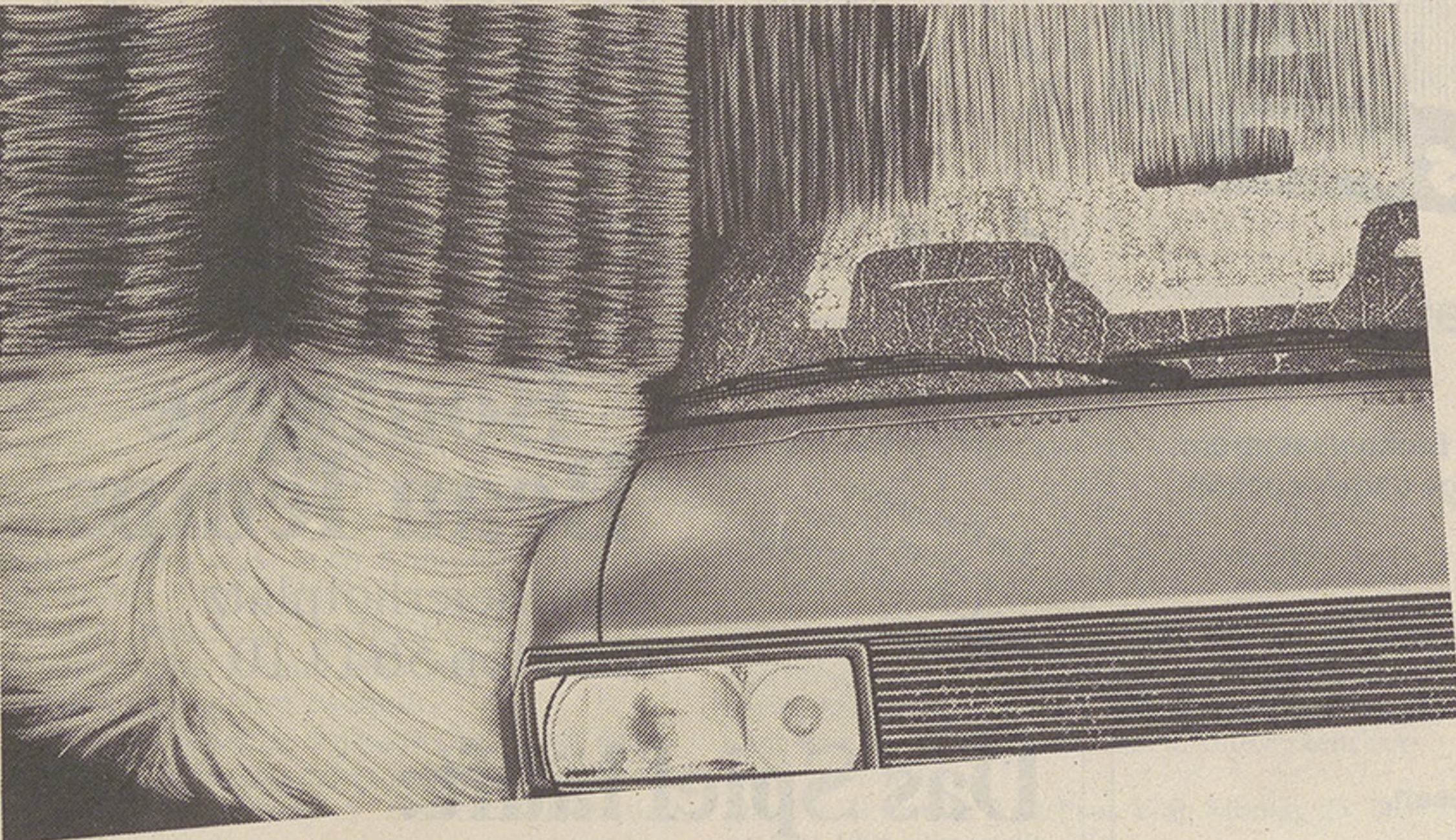
Nach diesen 57 Minuten standen die D1 Junioren im Finale und der Gegner war die Elite Mannschaft des FC Wiedikon. In einer, von plötzlicher Sicherheit geprägten Spielweise beider Mannschaften, entwickelte sich nicht mehr dieser begeisternde Fussball der vorangegangenen Partien. Es war aber immer noch ein überdurchschnittliches D Junioren Spiel. Nach 19 Minuten und dank dem 2:1 in der drittletzten Minute standen die D Junioren des SV Hönegg als **Turniersieger** fest.

Für die Motivationspritze möchte ich Christian im nachhinein nochmals recht herzlich danken.

Letzi*Park

Das Einkaufszentrum in Zürich

Baslerstrasse * Hohlstrasse



Eine blitzblanker Idee. Jetzt eine schonende Autowäsche.

Multi-Waschprogramm

Waschen + Trocknen	Fr. 8.–
+ Unterbodenwäsche	Fr. 11.–
+ Hartwachs-Konservierung	Fr. 11.–
+ Unterbodenwäsche	
+ Hartwachs-Konservierung	Fr. 14.–

Bon/Wert Fr. 3.–

Für eine Gratis-Unterbodenwäsche oder Gratis-Hartwachs-Konservierung bei jedem Waschprogramm ab Fr. 11.–. Gültig bis 28. 2. 1986 bei der Shell Letzipark.

Öffnungszeiten Waschstrasse:

Montag, Dienstag	
Mittwoch, Freitag	07.00–20.30 Uhr
Donnerstag	07.00–21.00 Uhr
Samstag	07.30–17.30 Uhr

Machen Sie die Probe aufs Exempel!

28 Betankungsplätze für Super, Bleifrei 95 und Diesel. Mit grossem Shop, Kiosk und Autowaschstrasse.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo./Di./Mi./Fr.
8.00 bis 18.30
Donnerstag
8.00 bis 21.00
Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Vögele
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agencie Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische
Reinigung
Mister Minit Schuhe,
Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit
Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit
Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-
Vermietung

Parkhaus mit 440 Parkplätzen.



Shell Letzipark

Peter Larice
Hohlstrasse 461, 8048 Zürich
Tel. 01/491 98 93



Attraktive Angebote aus dem Fachgeschäft vom 27. November bis 30. November

gut gelagerte, zarte:

Entrecôtes	100 g	3.90
Rindshuft	100 g	3.90

Zu jedem Steak eine Portion feiner Kräuterbutter gratis.

Saftiger

Bauernschinken	100 g	2.20
-----------------------	-------	-------------

Für kalte Zeiten zum heiss geniessen

Bauernwurst	Stück	2.90
--------------------	-------	-------------

am Ring

Wir beraten und bedienen Sie gerne.
Ihr Team Metzgerei Geiser AG
Limmattalstrasse 274, 8049 Zürich



K alles okay.

Suchen Sie einen Arbeitsplatz in Ihrer Nähe?

Für unser gutgehendes **Speiserestaurant im Einkaufszentrum Letzipark, Zürich-Altstetten** (verkehrsgünstige Lage), suchen wir freundliche und gewandte

Serviertochter

Festanstellung oder als Aushilfe

Tagesbetrieb, Sonn- und Feiertage geschlossen.

Attraktive Anstellungsbedingungen wie gute Sozialleistungen, Gratifikation und Einkaufsvergünstigung.

Rufen Sie uns an! Frau Gämperle erteilt Ihnen nähere Auskunft.

Konsum Verein Zürich

Personalabteilung Badenerstrasse 9 8021 Zürich Tel. 01/242 50 00

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
46 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von **expert**
Die leistungsfähige Einkaufskette

Freitag,
29. November 1985



Echte Buuremetzgele

Wir empfehlen besonders Schlachtplatte, Blut- und Leberwürste, Schweinsbratwürste und anderes mehr in bester Qualität.

Höflich empfiehlt sich Familie H. und T. Coray
Telefon 56 71 07

Grosse Weihnachts-Ausstellung

bei **ALBO** Teppiche

Wehntalerstrasse 28, 8057 Zürich
(Ecke Wehntaler-/Bucheggstrasse)
vor dem Haus

am **Samstag, 30. November 9.00-15.00 h**
und **Samstag, 14. Dezember 9.00-15.00 h**

Echte Orientteppiche
schon ab **Fr. 45.-**
(also auch für kleine Budgets)

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an traumhaften Orientteppichen in jeder Grösse und Preislage.

Kleine Antiquitäten

Nebst unseren tollen Weihnachtsangeboten zeigen wir Ihnen auch gerne unsere Spannteppich- und PVC-Kollektion

Kommen Sie bei uns vorbei und wundern Sie sich über die tollen Angebote.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ALBO Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich, Telefon 01-361 44 96



Urs Blattner

Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

Im Dezember
am Montag
14.00-18.30 Uhr
geöffnet

Das Spiel läuft:

und unsere einmalig schönen **Exklusiv-Pullis** erfüllen den Wunsch jeder modischen Frau, die Wert auf das Besondere legt. Als Weihnachtsgeschenk liegen Sie da richtig! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PS. In der Woche vom 2. bis 7. Dezember haben wir für jede Kundin eine Überraschung bereit.

«Stell Dir vor, jetzt gibt es Raupenreifen.»

Beratung und Montage:

pneuhaus

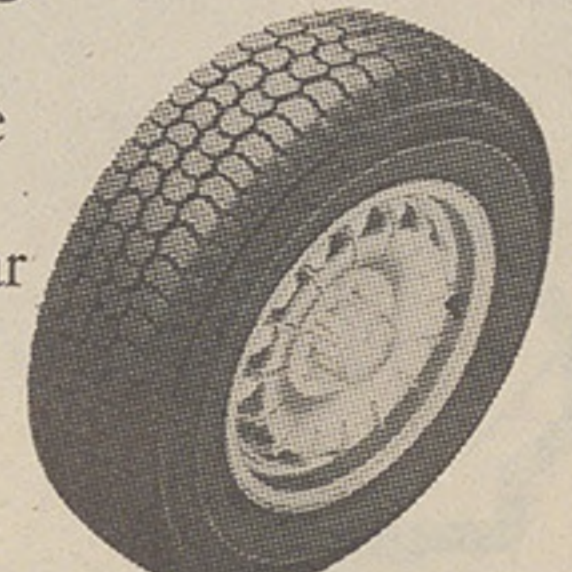
regoma ag

Auch am Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

Über 1000 bewegliche Raupenelemente machen den Goodyear Ultra Grip 3 Raupenreifen zum Winterreifen mit dem besseren Griff.



GOODYEAR ULTRA GRIP 3



Peter Meier

„Meine Partei ist die SVP, weil sie ein klares Sportkonzept hat und sich damit für die Volksgesundheit einsetzt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Gegen dieses Insekt erhalten Sie bei einem Saunabesuch an

Samstagen eine Preisreduktion von 2.— Franken

ein Sauna-Liegetuch inbegriffen.

Gültig bis Ende Januar 1986

Telefon 56 36 16

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

Flughafen *

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Erstklassige Ausbildung für Beruf und Privat mit ärztlichem Diplom-Abschluss in der ganzen Schweiz.

Massage-Schule

- Sport-/Körpermassage
- Fuss-Reflexzonenmassage
- Psychozon-Massage
- Akupunkt-Massage
- Lymphdrainage, usw.

Fachschulen in Zürich und Bern.
Gratis-Lehrprogramm durch **SANECO-Fachschule**, Postf. 1123
8207 Schaffhausen, Tel. 053/7 78 72

Klein-Schneesleudern

Hydrostat, zu günstigen Preisen

Tel. 01 933 01 31

AIKIDO Gewaltfreie Selbstverteidigung Erwachsene und Kinder

Training durch anerkannte Schwarzgurtinstrukturen

Trainingsplan
Mo 19.30-21.00 Allg. Training
Di 19.30-21.00 Allg. Training
Mi 19.30-21.00 Allg. Training
Sa 17.00-18.30 Waffen

Anfänger sind jederzeit willkommen.

AIKIDO INSTITUT, Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg/Rütihof, Telefon 56 39 10

Rechenmahl 1985 der Zunft Höngg

Auf Dächern und in Gärten liegt Schnee. Ein merkwürdiger Altweiber-Sommer. Am Meierhofplatz ein riesiger Trümmerhaufen. Noch steht die alte Höngger Schmiede, die 1924 vom 1983 verstorbenen Albert Meier erbaut worden ist. Siebzig Pferde, viele Ochsen und auch Maulesel gehörten zur Stammkundschaft des blühenden Unternehmens. Mit dem Siegeszug des Autos in den Fünfzigerjahren ist die Höngger Dorfschmiede in einen Dornröschenschlaf versetzt worden.

Heute pulsiert nochmals Leben im nostalgischen Raume. Die Esse sprüht Funken, Transmissionsriemen surren, alttümliche Maschinen rattern, junge Vorsteher-Gattinnen, in Höngger- und Wehntalertrachten, kredenzen weissen Höngger.

Die Stimmung ist angeregt. Nur den Gastgeber, Statthalter Fritz Meier, scheint etwas Wehmut zu beschleichen. Die hellen Klänge der Schmiedehämmer haben ihn als Knaben täglich geweckt – längst ist dieser Klang verstummt – bald werden auch hier Trümmer liegen.

Laternenträger eskortieren die Ehrengäste von der Schmiede zur Mühlehalde. Mit grossem Applaus werden folgende Ehrengäste auf der Stube begrüsst: Pfarrer Paulus Walder, Zunftmeister der Zunft zur Schmiden, begleitet von Zeugwart Hansjürg Brunner.

Dr. med. Ruedi Bihrer, Zunftmeister der Zunft Witikon, begleitet von Vorsteher Jakob Brunner.

Werner Furrer, Präsident SVH, begleitet von seinem Finanzminister.

Nach kurzem Willkomm durch den Zunftmeister folgt ein feierlicher Auftakt. Die Violin- und Kammermusikklasse von Mitzünfter Heribert Lauer überrascht unseren Zunftmeister mit einem Ausschnitt aus «Den vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi. 22 junge Künstler, unter ihnen auch unser Zunftgeselle Andreas Cincera, zeigen mit ihrer Darbietung von «Herbst» und «Winter», dass der Konzertmeister Heribert Lauer nicht nur ein virtuoser Künstler, sondern auch ein begnadeter Musikpädagoge ist.

Eine schönere Einleitung für die Ehrung unserer Senioren hätte man sich gar nicht wünschen können. 15 Teilnehmer des heutigen Rechenmahls sind 75 und mehr Jahre alt. Wiederum erhält Gründer und Alt-Vorsteher Hermann Meier den Ältestenbecher. Den Becher für den ältesten Alt-Vorsteher bekommt Gründer Heinrich Zweifel. Die übrigen 13 Senioren sind, Reihenfolge nach dem Alter, Hurter Jakob (00), Schürch Ernst (01), Bopp Armin (06), Kropf Johann (06), Wirth Ernst (06), Arn Walter (07), Boli Albert (07), Baumann Anton (08), Schaub Theo (08), Schaufelberger Hans (08), Aeberli Ernst (09), Bodmer Hugo (09) und Graf Paul (09).



Nach den Spitzenjahrgängen der Höngger Zünfter zu den Jahrgängen der Höngger Spitzenweine. In seinen Martini-Betrachtungen kann Hansheiri Zweifel viel Erfreuliches berichten. In bezug auf Qualität sind die Resultate des «Jahrhundertweines 1983» egalisiert, ja zum Teil sogar übertroffen worden. Am Chillehügel wurden beim Clevner 89 bis 95 Oechsli, beim Pinot gris sogar ein neuer Rekord mit 95 bis 100 Oechsigraden gemessen. Erneut Jahrhundertweinqualität auch bei Emil Wegmann, Obst- und Weinbau, Frankentalerstrasse 60. Clevner Frankental und Eggbühl 87 bis 97, Gewürztraminer Eggbühl sogar 94 bis 102 Oechsli.

Anlässlich der Eröffnung der Expovina 1985 meinte der Präsident: «Wenn der im Frühjahr 1986 neugewählte Stadtrat ähnliche Qualitäten wie die stadteigenen Reben entwickelt, werden sich Zürichs Baugruben bald in Goldgruben verwandeln.»

Einen Tag nach Martini ist in Bern unter grosser Anteilnahme Alt-Bundesrat Wahlen zu Grabe getragen worden. Sicher hat der Schöpfer der Anbauschlacht mit Staunen verfolgt, wie unser Land – trotz andauerndem Kulturlandverlust – auf fast allen Gebieten zum landwirtschaftlichen Selbstversorger, ja sogar zum Erzeuger von Milchsee und Fleischberg geworden ist.

Schweizer Produkte genossen die Zünfter beim anschliessenden Nachtessen. Küchenbrigade und Service-Personal der Familie de Prà haben 127 Personen in kurzer Zeit mit zarter Martini-Gans, delikatem Kalbsbraten und hervorragend präparierten Zutaten bestens bedient.

In der darauffolgenden Zunftmeister-Ansprache kam Hansheiri Zweifel in einem «Tour d'horizon» auf die zahlreichen ungelösten Probleme auf unserem Planeten zu sprechen. Das Gipfeltreffen in Genf

bringt vermutlich nicht viel mehr als einen Silberstreifen am düsteren Horizont, eine totale Aufhellung ist kaum zu erwarten.

Was wir dringend benötigen ist mehr Toleranz, d.h. den festen Willen sich ernsthaft mit den Argumenten der Gegenseite auseinanderzusetzen.

Zwei liebenswerte, vorbildlich tolerante Kameraden haben uns im vergangenen Zunftjahr für immer verlassen.

Heinrich Matthys (1910) ist am 17. Juni gestorben. Als alteingesessener Höngger gehörte er zu den Gründern der Zunft Höngg. Zeitlebens ist er ein überzeugter Förderer und grosszügiger Gönner unserer Zunft gewesen.

Walter Schönholzer (1912) ist am 26. Juli 1985 abgerufen worden. Während dreissig Jahren ist er ein sehr geschätzter Zünfter gewesen. Fast zwanzig Jahre lang hat der allseits beliebte Zunftwirt mit seiner Kochkunst den kulinarischen Teil des Höngger Zunftlebens entscheidend mitgeprägt. Die Zünfter erheben sich zu Ehren der verstorbenen Mitzünfter. Zurückhaltend, hinter geschlossenem Vorhang, bei gedämpftem Licht im Saale intonieren die Musiker der «Eintracht»: «Ich hatt' einen Kameraden...». Nach der beeindruckenden Totenehrung wird es wieder hell in der Stube.

Die «Eintracht» in Gala-Uniform bietet unter Leitung von Peter Künzli ein in mehrfacher Beziehung «zünftiges» Konzert. Gespielt wird unter anderem der Pankgrafen-Marsch, der von Schlenk für Klavier komponiert worden ist. Mitzünfter Paul Graf hat diesen Marsch für Harmoniemusik gekonnt arrangiert. 1985 ist er von der «Eintracht» uraufgeführt worden. Dann folgt der Kleinjogg-Marsch, eine Jubiläumsgabe unseres Gründers Heinrich Zweifel. Abgeschlossen wird das rassige Konzert mit dem Sechseläuten-Marsch. Die begehrten Höngger Musikanten, die immer mehr für anspruchsvolle Aufgaben angefordert werden, konzertieren am Sonntag, den 24. November um 18.00 Uhr in der Kirche Wipkingen.

Nach diesem zweiten Konzert unseres reich befrachteten Programms folgen die Aufnahmen. Benedikt Scherer, Sohn von Mitzünfter Franz Scherer wird feierlich als Zunftgeselle aufgenommen.

Adrian Hämmerli, Sohn von Mitzünfter Bernhard Hämmerli, erhält vom Zunftmeister als äusseres Zeichen der Aufnahme das Zunftabzeichen.

Nun folgen die Ansprachen des Zunftmeisters an die Ehrengäste – das «Zunftmeister-Kabarett». Die Zusammensetzung der Ehrengäste ist vielversprechend, ein Pfarrer, ein Frauenarzt und ein Politiker. Hansheiri Zweifel versteht diese günstige Konstellation zu nutzen.

Pfarrer und Arzt ergänzen sich gut: «Die Pfarrer bauen den Acker Gottes, die Ärzte den Gottesacker!» Luther soll gesagt haben: «Die Arznei macht kranke, die Mathematik traurige und die Theologie sündhafte Leute.» Inschrift auf einem Grabstein: «Hier ruht mein lieber Arzt Herr Frumm und die er heilte – ringsherum.»

Der Schmidezunftmeister, Pfarrer Walder, amtierte früher in Neuhausen. Dort wurden ihm – meistens während des Gottesdienstes die Kirschen gestohlen. Im nächsten Sommer stellte er eine Tafel an den Kirschbaum: «Gott sieht alles!» Am Sonntag nach der Predigt waren die Kirschen wieder weg. Auf der Tafel stand: «Aber er verrät niemanden!»

Pfarrer Walder konterte vortrefflich. Zweifel-Produkte findet man bei jeder Kinder-Party, auf dem Wirtshausstisch des hintersten Bergbauernnestes, bei jedem Prominenten-Ball und sogar bei Staatsempfängen. Diese Allgegenwart erinnere an die Allgegenwart Gottes. Als Pfarrer sei man versucht zu sagen: «Gott und Zweifel sind überall – der Papst hingegen ist überall gewesen!»

Den Kleinjogg betrachtet Pfarrer Walder als den ersten «Grünen»; denn dieser habe schon damals das Kompostieren propagiert. Das bedeute nun aber nicht, dass er als Seelsorger der Meinung sei, Katholiken müssten beerdigt, Reformierte kremiert und die «Grünen» kompostiert werden.

Nicht nur in Höngg, auch in der Enge habe man 1983 und 1985 überdurchschnittlich gute Tropfen produziert – das Aqi und das Hürlimann-Bier. Die guten Tropfen in Höngg könne man geniessen ohne sich an das Shakespeare-Zitat zu erinnern: «Wein oder Nicht-Wein – das ist hier die Frage.» In Höngg denke man eher an Matthäus 2, Vers 10: «Als sie aber den Stern sahen, waren sie hocherfreut.»

Nach dem Pfarrer zum Frauenarzt. 1934 ist Witikon noch ein Bauernnest gewesen. 1980, als die Zunft Witikon, mit dem Beistand von Frauenarzt Bihrer, geboren wurde, war das ehemals armselige Kaff zum Zürichberg des Mittelstandes geworden. Dicht besiedelt von einer Gesellschaft von «incroyables nouveaux riches», deren Damen sich am Sechseläuten in gewagten Empire-Kostümen präsentieren. Vielleicht aus diesem Grunde hat die Antisexuelle Witikon früher erreicht als andere Stadtteile, nämlich am dem Tage, als die letzte Witikoner-Bäuerin ihren Hühnern keinen Hahn mehr gestattete.

Die Frauenärzte haben unglaubliche, medizinische

Fortschritte gemacht, erklärte ein ältliches Fräulein ihrer Freundin. Vor zwanzig Jahren musste ich mich immer vollständig ausziehen. Heute kann Dr. Bihrer schon eine perfekte Diagnose machen, wenn ich nur die Zunge herausstrecke.

Auf die provozierenden Worte des Höngger Zunftmeisters ging der Frauenarzt nicht ein. Wie es von einem Exponenten des Mittelstand-Zürichbergs nicht anders zu erwarten gewesen war, verlagerte er die Diskussion auf eine höhere, auf die kulturelle Ebene.

Der klassische Auftakt an unserem Rechenmahl hat ihn gar nicht erstaunt. Seit Jahrhunderten sage man den weinbauenden Völkern nach, dass sie sich nicht nur stur für den Saft der Reben, sondern gelegentlich auch für kulturelle Belange einsetzten.

Er verglich dann die Idole der Höngger und Witiker: Kleinjogg und Napoleon. Der grosse Kleinjogg holte mehr aus seinem Land heraus, der kleine Napoleon ging hinaus um mehr Land zu holen. Kleinjogg hatte zwei Frauen und zehn Kinder. Napoleon hatte auch zwei Frauen, aber die Zahl seiner Kinder ist nie bekannt geworden. Goethe ist mit Napoleon und Kleinjogg zusammengekommen. Napoleon und Kleinjogg sind sich nie begegnet. Posthum könnte man das noch nachholen, wenn endlich einmal die Namen von Höngg und Witikon neben Dietikon in den «Arc de triomphe» eingemeisselt würden.

Befragten dazu müsste man den Tausendssassa Werner Furrer, seines Zeichens Vollblutpolitiker und SVH-Präsident. Neben seinen Interpellationen und Postulaten (Schwarzarbeit, Altersheim, Zunft-haus-Sanierung, Belagsschäden, Tramwendschleife Frankental) würde es ihm sicher nicht schwer fallen, sich auch einmal aussenpolitisch etwas zu profilieren. Schliesslich heisst es ja nicht umsonst: «Lieb Vaterland magst ruhig sein, Werni mischt sich in alles ein!»

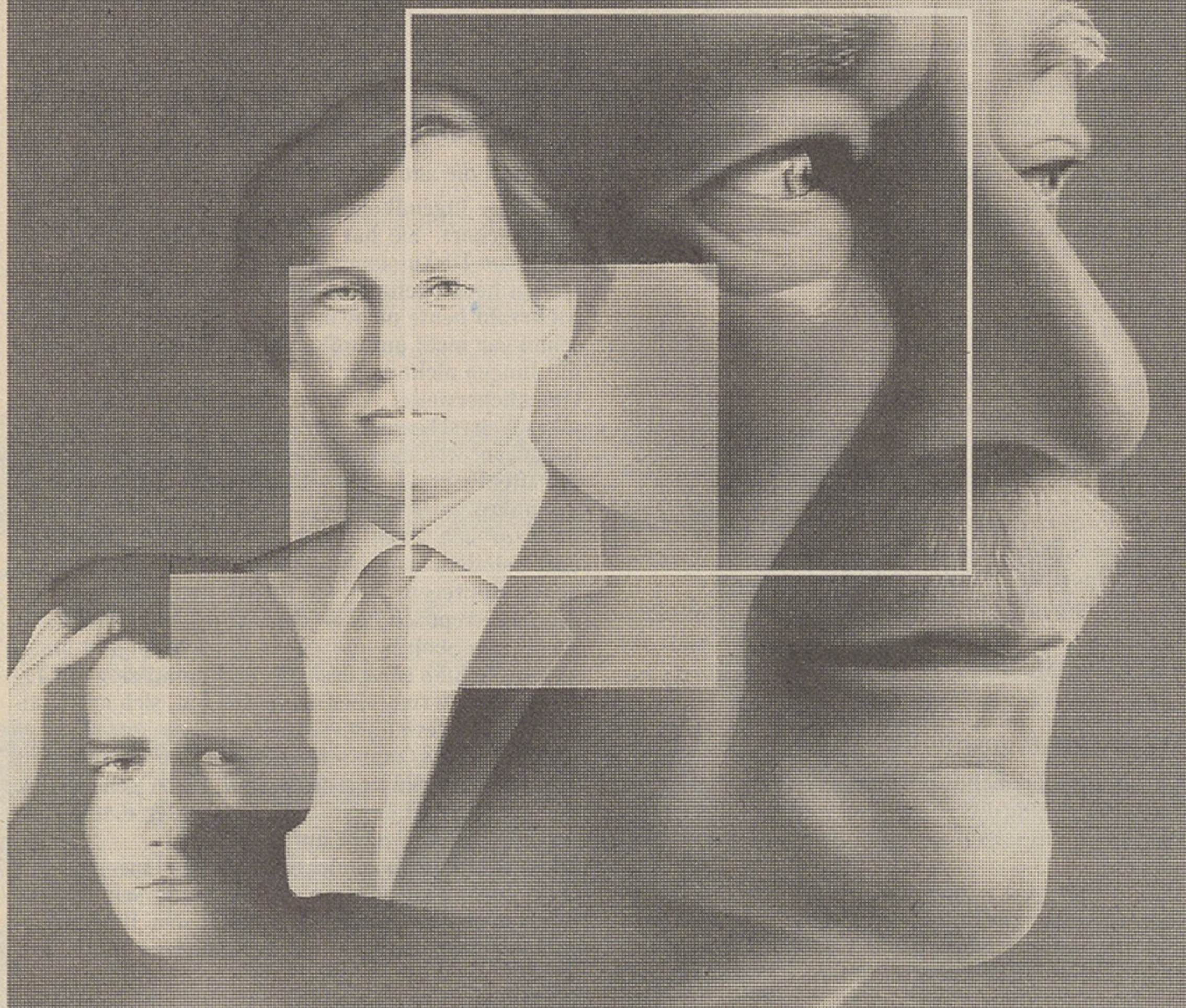
Zum Anwurf des Zunftmeisters, dass der SVH am letzten Sonntag nur nicht verloren habe, weil das Spiel verschoben worden sei, meinte Werni: «Schuld an den mässigen Resultaten ist nicht der SVH, sondern einzig und allein die Zunft, weil sie nicht fähig ist, genügend Nachwuchstalente zu liefern.» Sportliche Erfolgserlebnisse habe der Höngger Zunftmeister – ausgenommen den glückhaften Schützenkönig-Titel von 1983 – auch nicht viele gehabt. Bereits 1985 habe er beim gleichen Anlass nur noch Biberli als Trostpreis erhalten. Das sei ja weiter nicht schlimm, wenn bei ihm nur der Magen schaffe, weit schlimmer sei es, dass er als Lieferant der Biberli an seinem Trostpreis noch verdient habe.

Nach dieser herrlichen Unterhaltung durch Zunftmeister und Ehrengäste, brachten es die 1983 und 1984 aufgenommenen Zünfter zu später Stunde noch fertig, die Aufmerksamkeit der Zuschauer nochmals voll auf sich zu ziehen. Mit einer Schnitzelbank, unterstützt durch gelungene Karikaturen von Rudolf Th. Gloor, ernteten sie viel Erfolg. Mit dem letzten Bild schlugen sie eine Brücke zum Zunft-Umgang und Abschluss dieses denkwürdigen Rechenmahls.

Albert Kägi

SPAREN 3

Die dritte Säule mit Steuervorteil von Ihrer Kantonalbank



Bei Sparen 3 bürgen die Schweizer Kantonalbanken für Ihr sicheres Altersruhegeld. Bei Sparen 3 sind Ihre Spareinlagen voll von der Steuer absetzbar. Bei Sparen 3 wächst Ihr Altersruhepolster dank dem besonders attraktiven Zinssatz schneller als mit üblichen Sparprogrammen.

Und das sind erst 3 von 3 mal 3 guten Gründen, die Sparen 3 so attraktiv machen. Fordern Sie mit nebenstehendem Coupon die ausführliche Dokumentation Ihrer Kantonalbank an.

Ich möchte gerne alle 9 Gründe, die für Sparen 3 sprechen, kennenlernen. Schicken Sie mir den ausführlichen Prospekt.

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an: Zürcher Kantonalbank
Abteilung P, Postfach, 8022 Zürich

Zürcher
Kantonalbank

Kein Anreiz zum Umsteigen
Aber ist es aus «grüner Sicht» denn nicht trotzdem gut, wenn das Autofahren teurer und somit weniger attraktiv wird? Dazu ist diese Erhöhung mit Sicherheit nicht geeignet. Es werden ja die Grundkosten für alle Fahrzeughalter erhöht, ob sie von ihren Vehikeln vernünftig Gebrauch machen oder nicht. Wenn da mehr investiert wird, so geht dann die Rechnung, will man die Investition auch nutzen. Weit besser wäre als finanzieller Anreiz zu einem häufigeren Umsteigen auf Bus und Bahn, wenn die Relation der Kosten pro gefahrener Kilometer besser würde. Aber da tut sich (noch) nicht viel: Vorschläge, zum Beispiel den generellen Verzicht auf einen Privatwagen gezielt zu honorieren, wurden überhaupt nie ernsthaft diskutiert. In diesen Zusammenhang gehört der Hinweis auf ein besonders ärgerliches Detail der Gesetzesvorlage: Paragraph 10, Absatz 1, Velogeühren. Da erhält der Kantonsrat neu die Kompetenz, die Verkehrsabgabe für das wirklich umweltfreundliche Fahrzeug abzuschaffen. Tönt schön. Man hätte das natürlich per Gesetz ebensogut gleich tun können; entsprechende Anträge lagen vor. Aber die Mehrheit des Parlamentes und die Regierung wollten das nicht! Mit der Abschreibung eines hängigen Postulates in dieser Sache schob man die Forderung auf die lange Bank.

Grüner Tupper genügt nicht
Dafür wurde dem Gesetz von der Regierung mit dem in letzter Minute nachgelieferten «Katalysator-Paragrafen» noch ein grüner Tupper aufgesetzt. Der Kantonsrat hat das Zückerchen eines befristeten Steuerrabattes für brave Autokäufer dann mit Strafandrohungen für hartnäckige Umweltsünder ergänzt. So hoffte man die Umweltschützer und die Autoverkäufer quasi in einem Aufwasch für die wenig populäre Vorlage zu gewinnen. Aber so einfach geht das nicht! Mir jedenfalls ist diese Konzession zu unbedeutend. Vielleicht schadet die fakultative Katalysator-Verkaufsförderung psychologisch sogar mehr als sie zur Luftreinhaltung beiträgt. Weil ja vermeintlich etwas getan worden ist, wird allgemein wieder mit besserem Gewissen mehr gefahren. Die Altwagen bleiben zudem im Occasionsmarkt. Klare und harte Vorschriften für alle Fahrzeuge können wirksamer dafür sorgen, dass wenigstens mit einem technisch verantwortlich ausgerüsteten Fahrzeug herumfährt, wer unbedingt herumfahren muss.

Wer den Eindruck erweckt, ein Ja zum Verkehrsabgabegesetz wäre eine umweltpolitische Grosstat, spielt meiner Meinung nach mit falschen Karten. Ich jedenfalls stimme aus durchaus umweltfreundlichen Überlegungen heraus mit Nein.

Pressedienst der SP Zürich 10

Kinder-Eltern-Plausch

Der Tagesmütterverein Zürich bittet zum Kinder- und Elternplausch mit Kaffee, Kuchen und Racletessen am Samstag, 7. Dezember 1985 von zirka 15.00 bis 19.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich.

Keine höheren Verkehrsabgaben

Kantonale Volksabstimmung vom 1. Dezember. Stellungnahme des TCS. Gesetz über die Erhöhung der Verkehrsabgaben und die Änderung der Strassenfinanzierung: **Nein**

**Standschützen Höngg
Endschieszen 1985**

Das Absenden des Endschiessens 1985 in der Schützenstube Hönggerberg unter erfahrener und verdankenswerter Leitung des langjährigen Vereinspräsidenten, **Werner Rothmayr** und Vizepräsident **Gerold Glatz**, hatte wie üblich guten Zuspruch. Auch dieses Jahr erwarteten ein reichhaltiger Gabentisch und ein saftiges Nachtessen die Schützen (-innen) und Familienangehörigen. Mit besonderem Dank wurden die Spenden der Sponsoren und Schützenfreunde entgegengenommen. Bis zu später Stunde gab es die folgenden Resultate freundschaftlich zu feiern:

Gesamtrangliste Gabenstich 1985	Total		Bester Tiefschuss	
	300 m	50 m	300 m	50 m
1. Ruoss Hans	892			
2. Glatz Gerold		928		
3. Diehler Daniel			97/92	
4. Schick Albert				100
5. Geering Ernst	887			
6. Geering Marcel		922		
7. Diehl Hans				99/97
8. Müller Ernst			97/85	
9. Reiter Fritz		896		
10. Schlegel Kurt				99/96
11. Schnidrig Martin	847			
12. Glatz Edy		883		
13. Allemann Markus			98/96/95	
14. Reymond Sonja			96/90	
15. Kuser Fritz	879			
16. Schellenberg Aldo			98/96/93	
17. Jucker Hans	845			
18. Trottmann Karl		870		
19. Thomann Peter				97/94
20. Hüsey Max			94/92	
21. Elkjaer Stefan		862		
22. Schütz Fritz				97/92/92
23. Reymond Hély	836			
24. Hasler Max		840		
25. Huber Bernhard			97/92/87	
26. Gerth Stefan			91/81	
27. Rordorf Gerhard	835			
28. Haller Wolf				96/85
29. Haug Walter	813			
30. Gerussi Viktor usw.		793		

**Jubiläumsausstellung
10 Jahre
Galerie Zentrum**

«Schlagt ihn tot, er ist ein Rezensent», so motzte weiland Herr von Goethe übellaunig. Ich hab es hier ja nicht gerade mit seiner Fakultät zu tun, aber doch auch mit Kunst und kritischem Verstand. Also fühl ich mich betroffen und frage mich, ob der Geheimrat auch die geheimen Nöte eines Kritikers durchlebt hat? Wie habe ich, zugestandenermassen etwas schadenfreudig, dem Dichterfürsten einige meiner «Qualen» gewünscht, als ich mich anschicken wollte, über mehr als hundert ausgestellte Werke von genau dreissig Künstlern, wenn möglich doch nicht gerade den «Höngger» füllend, Bericht zu erstatten: Wo und wie fängt man das nur an? Wie wird man dieser kostbaren Fülle gerecht ohne langfädige Aufzählung und so, dass die einmalige Ambiance vermittelt wird, die dieser Ausstellung eigen ist? Woran lag es denn, dass ich mich wie geführt durch die intimen «Stuben» der Galerie bewegte?



Dr. Klaus Itten und Gattin mit Herrn und Frau Jäger.

Da hat mich unversehens die zehnte Muse geküsst: Der Galerist hat ja einen unsichtbaren roten Faden ausgelegt, und habe ich *R. Gloor* nicht schon der übrigen sehr gut besuchten Vernissage dazu gratuliert, wie er es durch geschickte Anordnung verstanden habe, die Werke sich wie von selbst rhythmisch abheben und ergänzen zu lassen, formal, farblich, vom Duktus her oder thematisch verwandt und doch so verschieden. Ehrlich: Ein hervorragendes Arrangement (bis zu den fein abgestimmten Blumensträussen!), und verbunden mit einem grossen Kompliment an alle Künstler für die einer Jubiläumsausstellung zur Ehre gereichenden Exponate. Ja, und damit ist mir auch gleich das Rezept in die Hand gegeben für meinen Bericht: Lassen Sie sich für einmal von mir auch einfach bei der Hand nehmen und dem roten Faden folgend durch die Galerieräume führen. Und lassen Sie mich nur laut denken, vor mich hinplaudern – abgemacht?

Bitte treten sie ein!

Ein intensives Gelb, vom Rande her geometrisch strukturiert mit zur Mitte hin sich verlierenden Konturen, kommt mir vor wie greller Mittag; darüber hängt ein genauso intensives Rot, durchzogen von einem nur graduell abgestuften roten Band; daneben das weisse Bild mit den hauchdünn gefärbten Raumeinteilungen: drei starke Bilder von Jakob Bill. Links davon verblüffen mich sechs aufs Absolute re-

Wein-, Wurst-, Brot-Stich 1985				
300 m	Fl. Wein	Würste	Brote	Anz. Schüsse
1. Ruoss Hans	8*	1*	1	20
2. Müller Ernst	4*	2*	1	20
3. Reymond Hély	2*	1*	1	10
4. Schnidrig Martin	2*	1*	2	10
5. Haug Walter	2*	1*	1	7
6. Reymond Sonja	1	1*	1	5
7. Gerussi Viktor jun.	0*	1*	2	5
50 m				
1. Glatz Edy	8*	4*	1	20
2. Hasler Max	8*	2*	1	20
3. Diehl Hans	8*	1*	1	20
4. Rothmayr Werner	6*	3*	1	20
5. Glatz Gerold	5*	4*	1	20
6. Reiter Fritz	5*	3*	2	20
7. Kuser Fritz	5*	3*	1	20
8. Müller Ernst	4*	3*	1	20
9. Trottmann Karl	4*	1*	1	20
10. Schick Albert	4*	1*	1	20
11. Schellenberg Aldo	4*	1*	1	10
12. Thomann Peter	3*	4*	1	16
13. Schlegel Kurt	3*	2*	1	20
14. Ackermann Alfred	3*	1*	1	20
15. Allemann Markus	2	4*	2	10
16. Sax Eugen	2	3*	2	11
17. Huber Bernhard	2	1*	2	7
18. Elkjaer Stefan	2*	1*	1	10
19. Geering Marcel	1	4*	1	10
20. Gerussi Viktor usw.	1	3	2	12
* Aufwertungen				
Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen (-innen) und Sportsleuten!				

Schnappschüsse von der Vernissage:



Botschafter Dr. Oskar Rossetti mit Gemahlin im Gespräch mit Frau Lutz.

Arlette Furler schliesst mit ihren aquarellierten Tuschzeichnungen fast organisch an die erwähnten Steingravuren an. Ein genaues Auge führt eine geschulte Hand. Resultat: wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Darstellungen von Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren, allerdings mit viel Charme und spürbar liebevoller Hingabe vereint.

Thematisch ebenfalls mit Höngg und Umgebung (offenbar noch nicht bis zum Bundeshaus reichend!) setzt sich **Ernst Cincera** in seinen technisch brillanten Tuschzeichnungen auseinander. Er kann sein Metier als Grafiker nicht verleugnen.

Josef Bless bringt daneben wieder Farbe ins Spiel mit vier kraftvollen Farbstiftzeichnungen, Gebirgslandschaften. Sie fallen mir auf durch ihren leidenschaftlichen Duktus, eingebunden in kompositorische Formstrenge.

Anmutig und ruhig wirken im Vergleich dazu die beiden farblich aber durchaus kräftigen Aquarelle (Hausstock und Bergell) von **Alice Gahler**; liegt am unterschiedlichen Farbmedium oder gar am Ewig-Weiblichen?

Gladys Richter zeigt in ihren Aquarellen eine weitere Spielart: sehr lichte, transparente Farbschleier, die sich harmonisch überlagern (Winterlicht, Novembernebel). «Abend am See» (ein Lieblingsthema der Künstlerin), Öl auf Karton, kommt einer abstrakten Komposition sehr nahe – ein interessantes Experiment.

Bestechend in der meisterlichen Technik der Schraffur, der beherrschten zeichnerischen Perspektive und der symbolträchtigen Bildgestaltung fesseln die grossformatigen, hyperrealistischen Bleistiftzeichnungen von **Rafael Gomez**.

Stundenlang könnte ich auch vor den Bildern von **Judith Rothchild** verweilen, Pastelle, die ihre besondere Ausstrahlung wohl der seltsamen Mischung von abstrakter Farbkomposition (bei ganz naher Betrachtung zu entdecken!) und realistischer Bildwirkung (aus üblicher Distanz). Und wer beherrscht heute noch die schwierige Pastellmalerei in solcher Perfektion! Mit drei wirklich vollendeten Aquarellen beschliesst Altmeister **Emil Mehr** diese «Stube». Ich staune immer wieder, wie man hintergründiges Licht so geheimnisvoll durchscheinend aufs Papier bringt. Achten Sie auf die Farbübergänge, Spiegelungen...

Eigentlich haben wir nun eine Pause verdient, und Emil Mehr's Aquarelle lassen uns an die anfängliche, nachdenkliche Stimmung anknüpfen; ich möchte leise werden. Also, treffen wir uns in der nächsten Ausgabe des «Höngger» für den zweiten Teil der Ausstellung!

Alois Steiner

Die SVP stellt vor:

AIDS in Zürich? Dieses erschreckende Schlagwort tauchte vor einigen Jahren in den Medien auf, rüttelte die Bevölkerung mit Worten und Bildern wach und verschwand alsbald wieder.

Was ist seither geschehen? – Hat sich wirklich alles beruhigt?

Ich gestehe, dass auch ich nicht mehr daran dachte. Mein Alltag hielt mich genügend beschäftigt. Bis zum Zeitpunkt meines Ferienaufenthaltes in New York, wo ich recht heftig in die Wirklichkeit zurückgerufen wurde. Sogar während der Ferienpause berichteten die verschiedenen Fernsehstationen fast täglich von der neuen Geisel, die die Bevölkerung so erbarmungslos trifft. Dabei wurde keine Sensation gemacht. Die Information war klar und sachlich. Die Zuschauer sollten so gut wie möglich, so verständlich wie möglich über diese Krankheit unterrichtet werden, und dies alles ohne erhobenen Schulmeisterfinger. Ja, sogar das Schicksal vom Filmschauspieler Rock Hudson wurde nicht nach Hollywoodart gestaltet. Nein, die so erschreckende Krankheit wurde nicht mehr stillgeschwiegen, sie wurde offen gezeigt, denn die Erkrankten wie ihre Familien sollten nicht mehr von der Gesellschaft ausgeschlossen sein!

Wie steht es nun aber in Zürich? Leben wir, wie so oft, auf einer Insel, und sind von dieser Krankheit ausgeschlossen?

– **Nein** – Auch Menschen in Zürich sind erkrankt. Auch Familien hier sind durch Aids stark betroffen. Der grosse Unterschied zu New York besteht aber



Dominique Dubois
SVP Zürich 10

darin, dass hier noch der grosse Makel über diesem Schicksal besteht. Die Zürcher wollen nicht wahrhaben, dass auch sie, sogar ihre Kinder erkranken können. Vom Stadtarzt liegt wohl ein Informationsblatt in den Hallenbädern auf. Wer dieses Blatt liest und noch nicht ängstlich war, wird es ganz sicher nachher sein! Wer noch wusste, wie sich verhalten, weiss es danach sicher nicht mehr! Wer keine Fragen hatte, wird sicherlich nach der Lektüre viele haben!

Wer aber hilft dem Zürcher?

Wo ist nun die so grossgepriesene Informationspflicht des Gesundheitsamtes. Wo bleibt plötzlich die Presse? Einmal mehr beweist die Behörde, dass sie die Bevölkerung wie ein unmündiges Kind behandelt. Jeder soll mit seiner Schwierigkeit selber fertigwerden, und dabei ja niemanden belästigen. Kann und darf sich ein Vorsteher eines Gesundheitsamtes, der Mitglied der SP ist, erlauben, hier Vogel-Strauss-Politik zu betreiben? Hier würde eine grosse Chance für das Gesundheitsamt wie besonders für den Stadtarzt bestehen, sich klar und offen dieser schweren Aufgabe zu stellen. Sie verlangt aber grossen persönlichen Einsatz und ist sicherlich weder einfach noch bequem. Viel Mut dazu!

auto höngg
Limmattalstr. 136
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 56 00 00

auto dällikon
Langwiesenstr. 18
8108 Dällikon
Tel. 01 844 48 44

CITROËN **Maserati**
Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 5 Veranstaltungen

4. Veranstaltung,
Freitag, 29. Nov. 1985

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

ch tanztheater

Eintritts- Fr. 13.—
preise: Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.
Vor- Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
verkauf: Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.

Autowaschzentrum-Dällikon
bietet Ihnen...

DYNACLEAN Selbstbedienungs- AUTOWASCHZENTRUM

self service • Autowäsche • Innen-, Motor- und Chassisreinigung
Tag und Nacht geöffnet • **DYNACLEAN AG, Buchserstrasse 32, 8108 Dällikon**
Das gepflegte Autowaschzentrum — nur wenige Kilometer ab Stadtgrenze.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

PAWI-GARTENBAU
Beratung · Planung · Erstellung ·
Unterhalt von Gärten · Biotopen ·
Parkanlagen · Dachgärten

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker
und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 129
8049 Zürich
Telefon 01/56 39 39

LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Hauslieferdienst
Bei den momentanen meteorologischen Situationen
können dringende Besorgungen zum Problem
werden.
Bei Medikamenten denken Sie an unseren Haus-
lieferdienst. Die Zustellung erfolgt am gleichen Tag
und ist unentgeltlich.

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Büro-, Gewerbe-, Aus- stellungs- und Lagerräume

Zürich 10

in Einheiten ab ca. 200 bis 2000 m², frei unterteilbar.
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrs-
günstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Wintersicher vom Spezialisten!

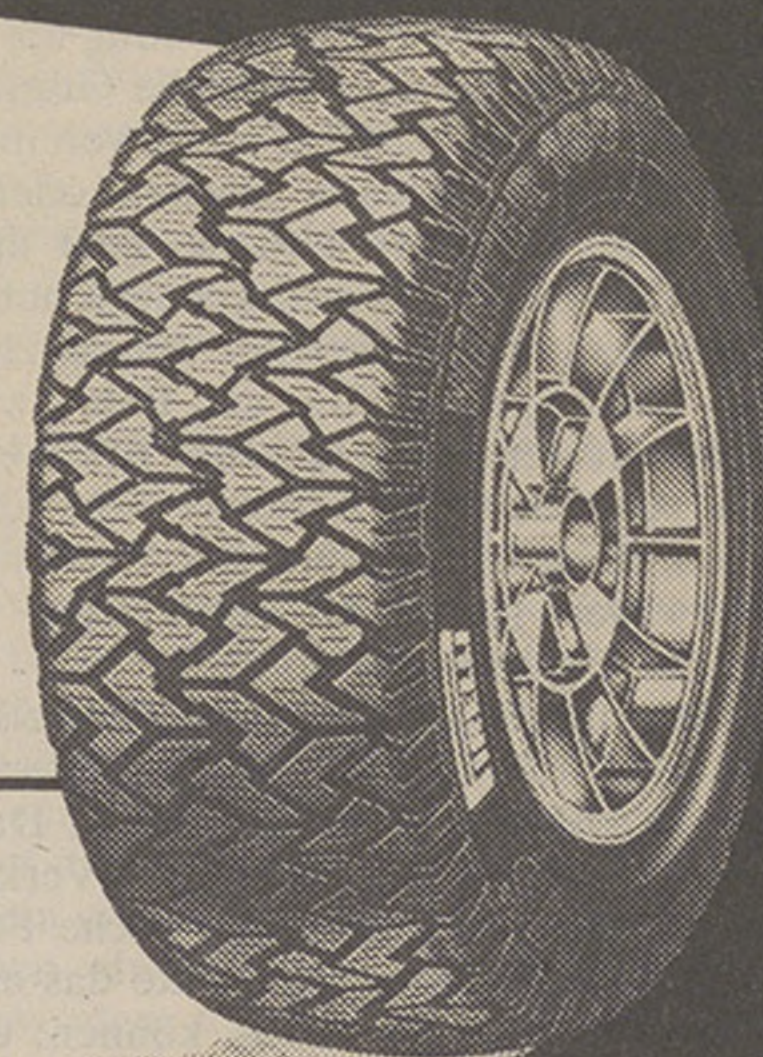
Erfolg verpflichtet!

lassen Sie sich von unserem
Spezialangebot überraschen

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

**für fachgerechte Reifen-
montage.**



**Pirelli
Winter
160/190**

PIRELLI

Älteres Ehepaar sucht
in Höngg auf 1. April 1986
oder früher schöne, ruhige

**3- oder
3 1/2-Zimmer-
wohnung**

(kein Parterre)

Zins max. Fr. 1000.—.
Unser Telefon 56 64 11

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 12jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

5 Jahre

Ann Nielsen

Limmattalstr. 234, Zürich-Höngg, Tel. 01/56 45 11

Geschenke

22. bis 30. November 1985

**10 %
Jubiläumsrabatt**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—16.00 Uhr durchgehend
Montag geschlossen

Strafanstalt und Menschenwürde

Eine Strafanstalt ist kein Hotel.
Menschenwürde und Men-
schenrechte müssen trotzdem
gewahrt werden.

Heute lebt ein Gefangener in
Regensdorf in einer Zelle von
8 m² unter unzumutbaren Ver-
hältnissen. Fließendes Wasser
fehlt — und die Notdurft verrich-
tet er in einen Kübel. Er isst in
der Zelle und arbeitet manch-
mal darin.

Im Neubau ist kein Luxus
geplant. Er sieht Zellen von
11 m² mit Lavabo und WC vor.
Die Zusammenfassung in über-
wachte Wohneinheiten ermög-
licht ein gewisses Gruppen-
leben. Einzelhaft ist eine
schlechte Vorbereitung auf das
Leben in der kommenden
Freiheit.

In einer geschlossenen Sonder-
abteilung werden die schwe-

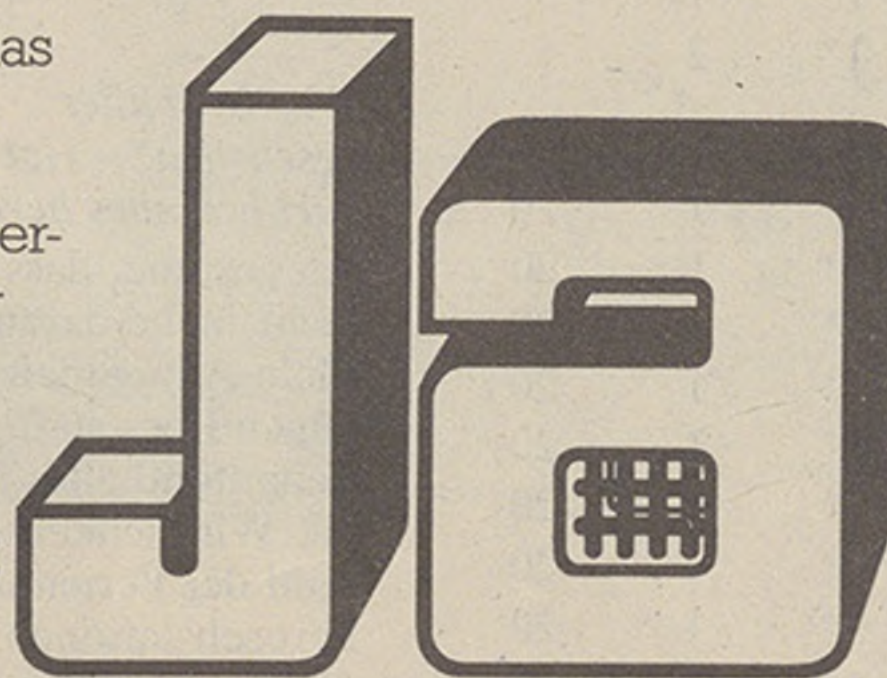


ren Fälle unter besonders
sicheren Haftbedingungen
untergebracht.

Sicherheit und Menschen-
würde widersprechen sich
nicht.

Komitee Neubau Strafanstalt, Zürich
Spenden auf Postcheckkonto 80-112
ZKB Limmattalquai Zürich Kto. 1103-2547-755

**Darum:
Neubau Strafanstalt
Regensdorf**



**Hürstwald
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei

LEASING— nutzen statt kaufen

Als Gewerbler und Firmeninhaber sollten Sie
einmal mit uns über die Vorteile des **Flotten-
und Gewerbe-Leasing** reden.

Klare Abrechnung, feste, budgetierbare
Monatskosten, steuerliche Vorteile und kei-
nen Ärger mit dem Eintauch-Wagen, sind
nur einige von vielen Pluspunkten.

Warum kaufen, wenn Sie den Wagen nur
nutzen möchten? Rufen Sie uns doch
einmal an.

Baur
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Samichlaus
du liebe Maa,
bim Beck chan mer
gueti Sache haa.

Seit 15 Jahren **Frei** für Sie da!

Interfunk
PHILIPS
ITT
BRAUN
JVC
B&O
CASIO
BLAUPUNKT
GRUNDIG
SONY
SABA
SHARP
NAKAMICHI
YAMAHA
dbx
JBL
SANYO
Clarion
Canon
ElectroVoice
KOSS
QUAD
Accuphase
Technics
Panasonic

Radio-Television Frei
8105 Regensdorf Watterstrasse 31 Telefon 01-840 13 83

25 Jahre dä schnällscht Züri-Fisch

Der Final der Jugendbreitensport-Veranstaltung «dä schnällscht Züri-Fisch» fand zum 25. Jubiläum im Hallenbad Oerlikon am Samstag, 23. November statt. Dem neuen OK ist es nicht zuletzt dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch den Schweizerischen Bankverein gelungen, dem Trend der stetig sinkenden Teilnehmerzahlen eine deutliche Wende zu geben. So nahmen mit 719 Starts in den Ausscheidungen beinahe 200 Schüler mehr an diesem Anlass teil, als letztes Jahr.

Der Högger Schüler Roland Brönnimann gewinnt Goldmedaille



Mit einer Zeit von 34.41 Sekunden – 39 Hundertstel-Sekunden schneller als der Zweitplatzierte Koni Schwarz (Schulhaus Loogarten) – siegte **Roland Brönnimann**, Schulhaus Imbisbühl, beim Jahrgang 1972. Ein Blick in die übrigen Qualifikations-Ranglisten beweist, dass Roland als positive Ausnahme erscheint, denn nirgends lassen sich weitere Högger Knaben oder Mädchen finden. Die Redaktion gratuliert herzlich und hofft von weiteren Erfolgen berichten zu dürfen.

Am Final, den Stadtrat Kurt Egloff eröffnete, starteten 280 Schüler. Der Wettkampf wurde durch gelungene Showeinlagen der Wasserballer, Flossenschwimmer und Turmspringer aufgelockert. Viele Kinder hatten sich in den letzten Monaten regelrecht wettkampfmässig auf den Final vorbereitet. Dementsprechend waren Aufregung vor dem Start und Freude am Sieg riesengross. Doch mitmachen war alles, weshalb auch jeder Teilnehmer einen schönen Seidenwimpel und ein kleines Geschenk unseres Sponsors erhielt. Der Züri-Fisch ist – und soll auch eine Möglichkeit bleiben, der Stadtzürcher Bevölkerung den herrlichen und gesunden Schwimmsport schon im Kindesalter nahezubringen.

Die Begeisterung, mit der die Jungen an den Start gingen, war mehr als nur ein Ausgleich für die geopferte Freizeit der Helfer der Interessengemeinschaft Stadtzürcher Schwimmsportler. Zum 25. Jubiläum wurde erstmals ein «Goldsprint» durchgeführt, wobei der Schweizerische Bankverein die Preise stiftete. Die Zeitschnellsten Mädchen und Knaben der Unter-, Mittel- und Oberstufe, sowie die Schnellsten mit einer Lizenz des SSchV, konnten um ein Goldvreneli oder einen anderen Goldpreis ringen.

Sieger Oberstufe

Mädchen:	Dal-Pont Simone, Jahrgang 70	33" 74
Knaben:	Leoni Sacha, Jahrgang 70	30" 48

Lizenzierte

Mädchen:	Wydler Monika, Jahrgang 72	30" 91
Knaben:	Witschi Mark, Jahrgang 71	27" 48

Staffel

Mädchen:	Schulhaus Buhnrain	2' 33" 77
Knaben:	Kanti Oerlikon	2' 13" 32

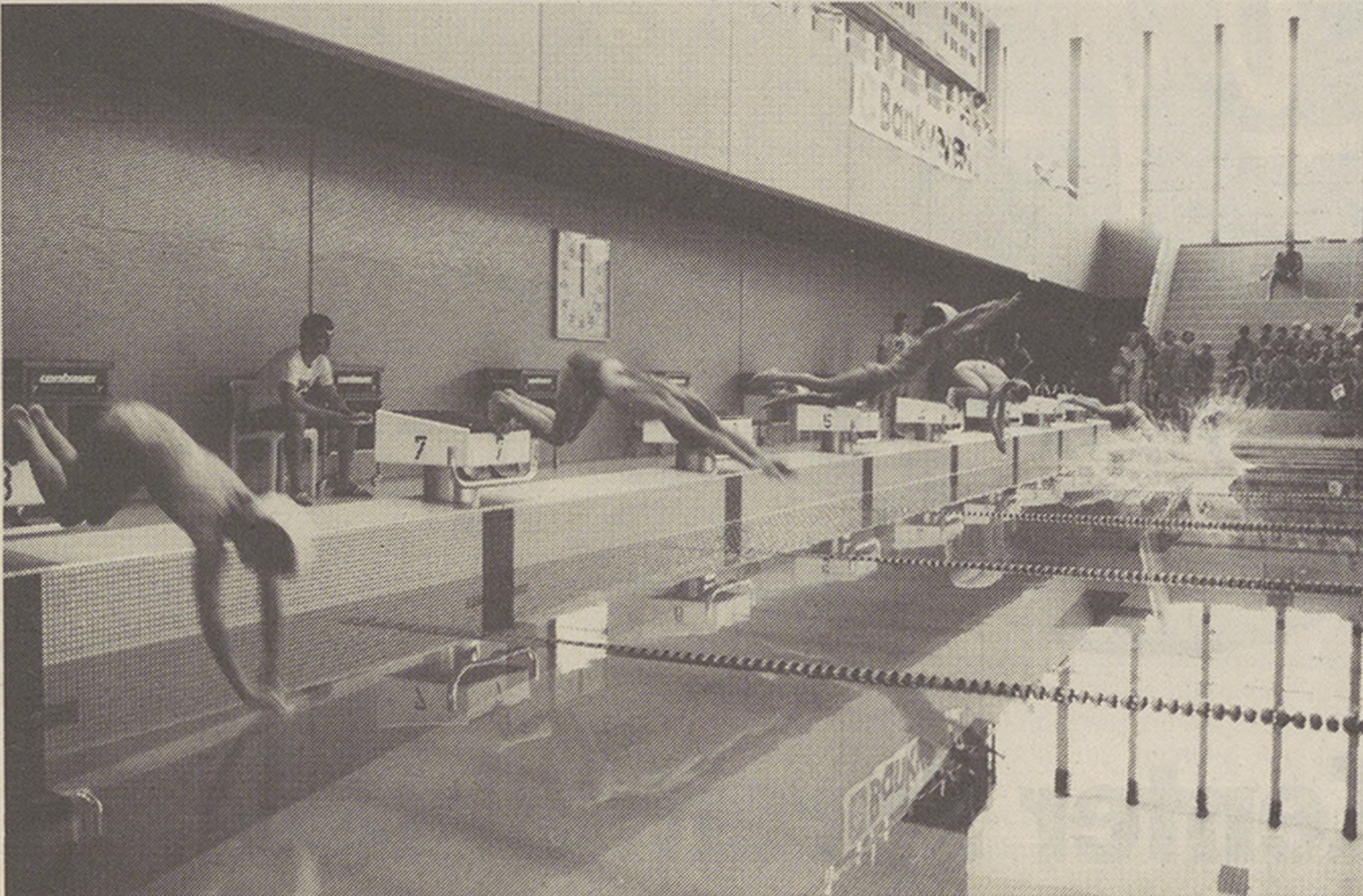
Dank der Longines-Zeitmessanlage, die uns die Stadt Zürich dieses Jahr zur Verfügung gestellt hatte, konnten die Zeiten auf die Hundertstel-Sekunde genau gemessen werden. Nach dem diesjährigen Erfolg hofft das OK unter dem Vorsitz von Adi Ruppen natürlich, dass der Aufwärtstrend des Züri-Fisches anhält und im nächsten Jahr noch mehr Schüler an diesem Anlass teilnehmen.

K. Caspar



Frau Anita Schnyder vom Schweizerischen Bankverein bei der Siegerehrung des Goldsprints der Lizenzierten

Fotos: Hans Stadler



Start der Mittelstufe

TV Högg, Handball

KZO Wetzikon – TV Högg 9:14

Meisterschaft 2. Liga. Gegen die heimstarken Zürcher Oberländer kamen die Högger zu einem ungefährdeten Sieg. Sie waren in allen Belangen die bessere Mannschaft und während der gesamten Spieldauer tonangebend. Zeitweise lagen die Högger mit bis zu acht Toren voraus, was sie gegen Ende der Partie etwas nachlässig werden liess. So gelang es den Gastgebern wenigstens, das Skore etwas zu korrigieren. Herausragender Mannschaftsteil war diesmal die Abwehr, die in sechzig Minuten nur gerade neun Tore zuliess. Sicherlich auch ein Verdienst der beiden Torhüter Kuno Schmid und David Zimmerli, die sich einer beneidenswerten Form erfreuen.

Am nächsten Samstag kommt es nun zum grossen Schocker der Runde, wenn der bisher ungeschlagene Leader TV Uster in Zürich auftritt. Die Ustermer mussten bisher erst einen Zähler abgeben... gegen den TV Högg! Der Rahmen für ein Handballspektakel ist gegeben. Nun hoffen die Spieler natürlich, dass sie von möglichst vielen Fans unterstützt werden. Nach den bisher gezeigten Leistungen hätten sie einen grossen Publikumsaufmarsch wahrlich verdient.

TV Högg – HC Bassersdorf 15:12

Meisterschaft B-Junioren. Die B-Junioren sind nicht mehr zu bremsen! Nach harzigem Saisonbeginn, wo es gleich zwei Niederlagen absetzte, haben die Högger zu einem wahren Höhenflug angesetzt. Gegen den HC Bassersdorf feierten sie den vierten Sieg in Serie und marschieren nun unaufhaltsam Richtung Tabellenspitze. Die Spieler haben unter ihrem Trainer Roger Zimmerli grosse Fortschritte gemacht und sind nun durch die zahlreichen Erfolge zusätzlich motiviert.

Gegen Bassersdorf gingen die Högger dank einer starken Anfangsphase schnell in Führung. Bemerkenswert vor allem die raffinierten Kreisanspiele, die es Christoph Winkler erlaubten, nicht weniger als acht Tore zu schiessen. Die Gäste fingen sich in der Folge auf und gestalteten das Treffen nun ausgeglichen. Mitte der 2. Halbzeit hatten die Platzherren einige bange Momente zu überstehen, als Bassersdorf der Ausgleich gelang. Doch dem energischen Schlusspurt waren die Besucher nicht gewachsen, womit der verdiente Sieg Tatsache wurde.

TV Högg – TV Oberstrass 12:11

Meisterschaft 3. Liga. Ein regelrechter Zittersieg gegen Oberstrass, das sich immer mehr zum Angstgegner der Högger entwickelt. Die Weinroten lagen zeitweise mit sechs Toren im Rückstand und vergassen während einiger Zeit das Handballspielen völlig. Stattdessen legten sie sich mit dem Schiedsrichter an und kritisierten seine Entscheide. Zu guter Letzt reichte es dank einer Willensanstrengung doch noch zum budgetierten Sieg.

Pressestelle TVH

Vorschau

Samstag, 30. November 1985

2. Liga		
16.00 Uhr	Lagerstrasse	TVH – TV Uster
4. Liga		
16.45 Uhr	Kloten	TVH 3 – HC Bülach
4. Liga		
15.30 Uhr	Rämiballon	TVH 4 – TV Oerlikon
C-Meister Junioren		
14.45 Uhr	Reishauer	TVH – Grasshoppers

Diamantgravuren auf Glas

Seit drei Jahren führt Frau Beatrice Roth im Auftrag des Frauenvereins Högg Lernfreudige mit Erfolg in die Kunst der Glasgravur ein. Heute ein Freizeitvergnügen, war die Glasgravur während der Renaissance ein gefragtes Kunsthandwerk, das im Laufe der Zeit fast völlig in Vergessenheit geriet. Vor etwas mehr als zehn Jahren ist die Technik des Glasritzens wiederentdeckt worden. In der Schweiz war Beatrice Roth bei der ersten, die sich ernsthaft damit befassten. Mit der ihr eigenen Akribie ist sie zu einer Meisterin der Diamantgravur auf Glas geworden. Einen Querschnitt durch ihr Werk wird Beatrice Roth nun an einer Ausstellung in Dällikon präsentieren, zusammen mit vier weiteren talentierten Künstlerinnen. Sie zeigen Aquarelle, Porzellan- und Bauernmalerei und Emailsckmuck.

Ausstellung in Dällikon, Mehrzweckgebäude Leepünt:

Freitag, 6. Dezember, 19.30–22.00 Uhr (Vernissage)
Samstag, 7. Dezember, 14.00–20.00 Uhr
Sonntag, 8. Dezember, 14.00–18.00 Uhr

Stadt durch «Monopoly-König» Eugster ausgetrickst?

Wohnsiedlung Kornhaus-/Nord-/Weizenstrasse

Bereits im März 1985 hat die SP 10 im «Högger» auf die knallharten Geschäftsgebaren des Immobilienhändlers Guido Eugster hingewiesen, der die 106 ehemaligen Genossenschaftswohnungen zu seinen Spekulationsobjekten gemacht hat.

Um die Rolle der Stadt bei diesem «Monopoly-Spiel» von Guido Eugster etwas auszuleuchten, hatte ich zusammen mit W. Scheifele (LdU) eine Interpellation eingereicht. Die Antwort des Stadtrates, über die der Gemeinderat am 6. November diskutierte, kann aus der Sicht des gemeinnützigen Wohnungsbaus nicht befriedigen.



Rückblende

Die Wohnsiedlung der Handwerkerbaugenossenschaft wurde 1922 mit Hilfe eines Darlehens der Stadt von Fr. 400 000.— erstellt. 1932 erfolgte die Rückzahlung, aber bereits 1935 geriet die Genossenschaft in finanzielle Schwierigkeiten, über die ihr die Stadt mit einem weiteren Darlehen von 357 000.— hinweghalf, welches Ende 1954 zurückbezahlt wurde. Im Zuge einer weiteren finanziellen Sanierung wurde 1941 die Baugenossenschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Ihre Statuten enthielten jedoch einen Artikel, demzufolge die AG den Zweck verfolge, Häuser mit billigen Wohnungen, die der Spekulation dauernd entzogen bleiben sollen, zu beschaffen und zu vermieten. Damit entsprach die Gesellschaft den Prinzipien des gemeinnützigen Wohnungsbaus und dessen Förderung.

Die Rolle der Stadt

Da die Stadt seit 1954 finanziell nicht mehr an der Gesellschaft beteiligt war, wurde auf Veranlassung der Kornhaus AG das Finanzinspektorat 1972 aus der Geschäfts- und Rechnungsführung entlassen. Und hier ist wohl der entscheidende Fehler passiert: anstatt sich um eine weitere Beteiligung oder Aufsicht zu bemühen, hat der Stadtrat dem Gesuch stattgegeben und das Finanzinspektorat aus Aufsicht entlassen. Damit hat der damalige Finanzvorstand Koller etwas aus den Händen gegeben, dessen Konsequenzen einem weitsichtigen Politiker hätten bewusst sein müssen!

Der märchenhafte Aufstieg von Guido Eugster

Anfangs 1984 liess sich G. Eugster mit einem Aktienpaket von 10% in die Führungsgremien der AG wählen. Im Laufe des Jahres wurden von ihm weitere Aktien erworben, inzwischen war er bereits Präsident der Gesellschaft, und im Herbst 1984 besass er bereits 90% aller Aktien. An der GV im November 1984 demissionierten sämtliche Verwaltungsräte, denn sie hatten ja keine Aktien mehr, und übrig blieb als einziges Mitglied mit einem Aktienpaket von 10 bis 12 Mio. Guido Eugster – Herr über hundert Wohnungen!

In den neuen Statuten ist der Hinweis auf Verbot von Spekulation fallengelassen worden, denn als Vorsitz einer gemeinnützigen Gesellschaft wäre für Eugster ausser sozialen Loorbeeren nichts zu ernten gewesen.

Verhandlungen mit der Stadt

Die Stadt stellt sich auf den Standpunkt, dass für die vorgenommenen Statutenrevisionen ein Gesuch um Bewilligung hätte eingeholt werden müssen. Es bleibt z.Zt. die Frage offen, wie weit Bauten, die auf genossenschaftlicher Basis und mit finanzieller Hilfe des Gemeinwesens erstellt wurden, auch dann der Spekulation entzogen bleiben müssen, wenn aus der Trägerschaft eine AG geworden ist und sich die Stadt finanziell nicht mehr beteiligt.

In der Interpellationsantwort hat die Stadt klar zum Ausdruck gebracht, dass sie bei dieser umstrittenen Rechtslage alle ihr zur Verfügung stehenden rechtlichen Schritte unternehmen werde. Ja sie hat sogar das Interesse an einer käuflichen Übernahme der Liegenschaften bei Guido Eugster angemeldet – aber Herr Eugster will selbstverständlich nicht verkaufen.

Dass ein solcher kometenhafter Aufstieg von G. Eugster möglich war, zeigt, dass in den Vorschriften Lücken waren, und dass der Stadtrat seine Verantwortung im entscheidenden Moment nicht wahrgenommen hat. Bedenklich an diesem Geschäftsverlauf ist, dass dieses Monopoly-Spiel auf dem Buckel der Mieter gespielt wird.

Mit meinem parlamentarischen Vorstoss lag mir auch daran, öffentlich zu machen, wie wichtig es ist, dass die Stadt die Liegenschaftspolitik nicht allein den Privaten überlassen darf, sondern sich selber aktiv beteiligen muss, um Spekulationen zu verhindern, denn schlussendlich bezahlen die Mieter die Konsequenzen mit überhöhten Mietzinsen.

Erika Mägli-Fischer, Gemeinderätin SP 10

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich zum Geburtstag, wir hoffen für Sie, dass es ein Tag sein darf, so schön, wie Sie es sich wünschen! In der Adventszeit Geburtstag zu feiern, ist doch sicher etwas ganz besonders Schönes. Möge Ihnen allen der warme Lichterglanz der Kerzen festliche Augenblicke der Besinnung und frohe Stunden bringen. Wir wünschen Ihnen in diesen Adventstagen viel menschliche Liebe und Glück.

In der Adventszeit feiern Geburtstag:

30. November: Frau Emma Beckert-Bögli, Reinhold Frei-Strasse 23; 80 Jahre.

4. Dezember: Frau Maria Casati, Rebbergstrasse 43; 85 Jahre.

6. Dezember: Frau Rosina Schwarz-Meyer, Limmatstrasse 277; 92 Jahre.

Mit lieben Adventsgrüssen,

Frauenverein und Quartierverein Högg und Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Pläneinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Hurdäckerstrasse gegenüber Nr. 2, Anbau mit Garage für 2 Autos und Remise, Gebr. H. + R. Geering, Vertreter: A. Imhasly, Rebbergstrasse 35, Weiningen.

26. November 1985

Baupolizei

Im Zeichen des Samichlaus...

Zur Vorweihnachtszeit steht bei uns in der Mall ein Knusperhäuschen. Da warten in der ersten Dezemberwoche, vom 2.-7., jeden Nachmittag und den ganzen Samstag Samichlaus und Schmutzli auf möglichst viele Kinder und belohnen ihre Versli. Es lohnt sich, noch schnell eins zu lernen!



Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 8-17 Uhr, Mittwoch verlängert bis 21.30!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg
Sonntag, 1. Dezember 1985
1. Advent
10.00 in der Kirche
Frau Pfr. Ines Buhofer mit einer Elterngruppe — Familiengottesdienst zum 1. Advent mit anschliessendem Familien-Apéro im Sonnegg.
Jugendgottesdienste
Die Jugendlichen sind eingeladen, am Familiengottesdienst in der Kirche teilzunehmen.
Sonntagschule
Die Sonntagschüler nehmen am Familiengottesdienst in der Kirche teil.
Kollekte: Evangelische Liebestätigkeit
20.00 Abendeier in der Kirche
Kirchenmusik im Abendgottesdienst
Die Blockflötengruppe spielt zum 1. Advent Werke von Scarlatti und Matheson.
Predigt: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kinderhütendienst
während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus am Wettingertobel 38, ab 9.45 Uhr
Wochenveranstaltungen
Montag, 2. Dezember 1985
6.00 im Chor der Kirche: Meditation zum Wochenbeginn.
11.15 bis 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 4 bis 11 Jahren.
16.10 bis 17.00 Uhr, im Schulhaus Vogtsrain: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahren.
Dienstag, 3. Dezember 1985
9.00 im Alterswohnheim Riedhof: Morgenandacht Frau Pfr. Ines Buhofer
16.30 bis 17.30 Uhr, im Schulhaus Lachenzeig: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahre
Mittwoch, 4. Dezember 1985
11.30 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-treff, Café für jung und alt. Die Sonneggfrauen kochen für uns ein feines Mittagessen.
20.00 im Kirchgemeindehaus, Lavaterstube: Religiöse Erziehung von Kindern im Vorschulalter. Leitung Frau Pfr. Ines Buhofer.
Freitag, 6. Dezember 1985
8.15 im Kirchgemeindehaus: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 1. Dezember 1985
1. Advent
10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Mitwirkung des Frauenchors Engstringen, Kirchenkaffee
Kollekte: Kooperation evang. Kirchen und Missionen
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltung
Montag, 2. Dezember 1985
20.15 Anbetungsgottesdienst in der Kirche
Mittwoch, 4. Dezember 1985
14.30 Altersadventsnachmittag im Foyer
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 1 décembre 1985
10.00 Culte du souvenir, cène
Pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Garderie
11.00 Après-culte
20.00 Culte du soir à Wiedikon, Zwinglihaus, Aemterstrasse 23
20.00 Culte du soir à Witikon, ancienne église, Berghaldenstrasse
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 1. Dezember 1985
Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 3. Dezember 1985
Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 1. Dezember 1985
Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 30. November 1985
14.00 bis 20.00 Uhr. Grosser Weihnachtverkauf «Ein Licht für Mailag». Kaffeeestube im Zentrum Kasperltheater für die Kleinen Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
18.00 Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Klasse B. Beeli und der Musikgruppe Heilig Geist
Sonntag, 1. Dezember 1985
1. Advent
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)

7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Der Kirchenchor singt eine Messe von Bruckner (Vorprobe 8.45 Uhr)
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Opfer: Universität Freiburg
Montag, 2. Dezember 1985
9.00 Hl. Messe
20.00 Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 3. Dezember 1985
19.30 Hl. Messe
Mittwoch, 4. Dezember 1985
9.00 Frauen- und Müttermesse mit anschliessender Kaffeestunde
Donnerstag, 5. Dezember 1985
6.15 Rorate-Messe
mit anschliessendem Frühstück
9.00 Hl. Messe
Freitag, 6. Dezember 1985
St. Nikolaus
9.00 Hl. Messe
Vereinsnachrichten
Frauenchor Hönegg
Am 2. Adventsonntag singen wir im Gottesdienst in der ref. Kirche Hönegg.
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.
Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.
Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Apothekesammet beim Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33
Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstr. 65, Haltestelle Saalsporthalle, Tel. 462 07 00
Apotheke Schafrath am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
Apotheke Hönegg, Limmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radio-Studio, Tel. 361 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Camille Schlaeppi 107jährig

Heute Freitag, den 29. November, feiert Camille Schlaeppi in seinem Heim an der Winzerstrasse 110, das biblische Alter von 107 Jahren. Seit genau 69 Jahren lebt der muntere Jubilar in unserem schönen Quartier. Leider lassen die Beine keine Bewegung im Freien mehr zu, doch in seinem Heim fühlt Camille Schlaeppi sich noch recht wohl. Zu einem kleinen Schwatz ist er auch gerne aufgelegt und wird von einer treuen Nachbarschaft gut betreut, wie er uns versichert.
Möge dem ältesten Stadtbürger, dies ist er schon seit einigen Jahren, ein schönes Fest und weiterhin Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein.

Aktiv im Alter

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber
29. November: Tonbildschau; Robert Koch — Arzt im Kampf gegen die Tuberkulose.
6. Dezember: Fürsorgearbeit der Rheumaliga — Hilfsgüter. Vortrag von Elsa Sappeur.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Hartmann, Alice, pens. Primarlehrerin, geboren 1905, von Zürich und Wetzikon ZH, ledig; Ottenbergstrasse 3.
Homberger, geb. Mair, Franziska, geboren 1900, von Gossau ZH, Witwe des Heinrich, gew. Färbereiangestellter; Limmattalstrasse 371.
Kunz, geb. Bartlome, Elisabeth, geb. 1894, von Zürich, Witwe des Gottfried, gew. Weichenwärters SBB; Rütihofstrasse 7.
Solt, Johann, pens. Ingenieur, geboten 1908, von Zürich, Gatte der Magdalena Emma, geb. Barany; Bombachhalde 20.
Wick, Emil, gew. Maschinenzeichner, geb. 1927, von Zuzwil SG, gesch. von Erna geb. Maurer; Limmattalstrasse 354.

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Montag,

2.12.

Stereo-Anlage JVC System 400, 2x80 Watt, im Wert von Fr. 2'695.—

Vorname, Name

Strasse, Nr.

Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Dienstag,

3.12.

Rennvelo Cilo 139 im Wert von Fr. 540.—

Vorname, Name

Strasse, Nr.

Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Mittwoch,

4.12.

Head-Ski Radial mit Elektra-Belag im Wert von Fr. 498.—

Vorname, Name

Strasse, Nr.

Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Donnerstag,

5.12.

Auerhahn-Edelstahl-Besteck, 30-teilig, im Wert von Fr. 300.—

Vorname, Name

Strasse, Nr.

Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Freitag,

6.12.

Kosmetik-Gesichtspflege-Set im Wert von Fr. 100.—

Vorname, Name

Strasse, Nr.

Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Samstag,

7.12.

Perlenkette im Wert von Fr. 618.—

Vorname, Name

Strasse, Nr.

Ort

Alter

Gut leserlich ausfüllen, ausschneiden, im Shopping Center einwerfen. Das richtige Datum am richtigen Tag!

... und grosser Gewinnchancen

Oben sind Talons für unsere **Gratis-Verlosungen**. Eine an jedem Tag dieser Woche. Also 6 Chancen, unverhofft zu einem schönen Weihnachtsgeschenk, zu kommen. Die Urne steht in der Mall, beim Knusperhäuschen. Letzter Einwurf täglich 20.00 Uhr. (Samstag 17.00 Uhr) Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Samichlaus meint, wenn Sie brav waren, könnten Sie durchaus zu den glücklichen Gewinnern gehören!

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Plausch 17 verschiedene Arten

z. B.
alla Panna
alla Carbonara
alla Matriciana
allo Zafferano
ai Broccoletti
und vielen anderen ...

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Die praktischen Geschenke

Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder von **Schiesser**

Immer viele, stark reduzierte Einzelstücke

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00
Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Jungbürgerfeier in Höngg

Zur Jungbürgerfeier 1985, welche auf Einladung des Quartiervereins Höngg am letzten Freitagabend im Saal des Restaurant M hlehalde stattfand, erschienen 72 Jungbürgerinnen und Jungbürger. Dazu gesellte sich eine grosse Zahl von Höngger-Parlamentariern aus Nationalrat, Kantons- und Gemeinderat. Bereits während dem Apéro, es wurde Apfelsaft und Apfelwein ausgeschenkt, entwickelten sich rege Gespräche unter den Anwesenden. Vor dem anschliessenden Nachtessen begrüsste der Quartiervereinspr sident Ulrich Stiefel die jungen Stimmbürgerinnen und -bürger und gab seiner Freude Ausdruck, dass mehr als 50% der eingeladenen zwanzigjährigen der heutigen Einladung gefolgt sind um an der Jungbürgerfeier teilzunehmen.

Der Ombudsmann der Stadt Zürich, Dr. iur. Jacques Vontobel richtete eine kurze Grussbotschaft an die jungen Mitbürger. In seinen Worten rief er die Jugend auf sich für die Belange des Staates einzusetzen. **Nicht abseits stehen, sondern aktiv mitwirken die Zukunft zu gestalten ist die Devise. Passivität aber auch Aggressivität führen zum totalitären Staat, das heisst zum Verlust der Demokratie.** Die Auseinandersetzung nicht scheuen und die Probleme lösen. Mit unverbrauchten Kräften und neuen Ideen den Staat von morgen mitgestalten. Dabei müssen Emotionen zu Gunsten der Vernunft überwunden und Verst ndnisbereitschaft für andere Meinungen aufgebracht werden. Nur so kann ein für alle Teile akzeptables Zusammenleben erreicht werden. Aus Erfahrung und als Optimist ist er der Meinung, dass wir das Schicksal unseres Landes getrost in die Hände der jungen Generation legen dürfen.



Dr. iur. Jacques Vontobel, Ombudsmann; er wird nicht vom Volk gewählt, sondern vom Gemeinderat. Er musste sich somit nicht für die kommenden Wahlen profilieren (siehe: ... dazu ein Höngger Jungbürger) sondern er profilierte sich mit seinen Ausführungen, siehe Bericht.

Jeder Jungb rgerin und jedem Jungbürger wurde noch das Jungb rgerbuch ausgehändigt.

Der von Mitgliedern des Vorstandes des Quartiervereins organisierte Wettbewerb mit originellen Preisen verlangte von den Teilnehmern einige Kenntnisse aus ihrem Quartier; zum Beispiel wann wurde Höngg zum erstenmal urkundlich erwähnt, wieviele Kühe gibt es noch in H nggerbauernst llen oder in welcher Liga spielt die 1. Mannschaft des SVH. Zwei Teilnehmer haben alle zehn Fragen richtig beantwortet.

Die Gewinner der drei Preise wurden durch die Stichfrage (wieviele Einwohner zählte das Quartier Höngg am 1. 1. 85) entschieden.

Gewonnen haben:

1. Preis: Heissluftballonfahrt, R my Matalon, Frankentalerstrasse 23
 2. Preis: Segelflug, Carola Bohren, Regensdorferstrasse 142
 3. Preis: Fahrt mit Segelyacht, Maya Portmann, Limmattalstrasse 161
- Spontan wurde noch gespendet:
4. Preis: Rundflug, Brigitte Rutz, Ackersteinstrasse 36



Die Geburtstagskuchen wurden von charmanten Jungbürgerinnen in den Saal getragen.

Zur Abrundung der Feier trugen Jungbürgerinnen Geburtstagskuchen mit brennenden Kerzen in den Saal. Die Gestaltung der Feier fand bei den Jugendlichen Anklang. Wir glauben, dass es richtig ist Jungb rgerfeiern im Rahmen des Quartiers durchzuführen.

Gewinner des Wettbewerbs des Quartiervereins anlasslich des W mmetf schtes 1985

Die Auslosung des Wettbewerbs wurde durch einen Jungbürger an der Jungbürgerfeier vorgenommen. Den ersten Preis, eine Zinnkanne, hat gewonnen: Frau Martha B hler, Im Sydef deli 23, 8037 Zürich. Die Preise zwei bis fünfzehn, einen Zinnbecher, haben gewonnen: Matthias Aebi, Hirschgartnerweg 25; Corinne B hler, Imbisb hlweg 5; Brigitte Burri, Gsteigstrasse 38; Ch. Burri Gsteigstrasse 38; Heidi Guhl, Limmattalstrasse 16; Marc Laube, Giblenstrasse 3; Susanne Landolt, Appenzellerstrasse 1; Trudi Meier, Tobeleggstrasse 8; Albert Müller, Vogtsrain 5; Sven Müller, Am Wasser 77; Irene Sieber, Konrad-Ilg-Strasse 29; A. Wettstein, Winzerhalde 58; F. Wydler, G ssli 16; Y. Z rrer, Limmattalstrasse 360.

Vorstand Quartierverein Höngg



Die drei weiteren Preise wurden von Damen gewonnen. Hier gratuliert Franz Scherer Carola Bohren zum Segelflug.

...dazu ein Höngger Jungbürger

Letzten Freitag fand im Restaurant M hlehalde die diesjährige Jungbürgerfeier statt. Ich, als «Jungbürger» möchte ein paar Gedanken zu diesem Abend äussern. Ich schildere dazu kurz wie der Abend abliefe.

Der Präsident des Quartiervereins eröffnete offiziell den Abend und stellte uns die Politiker vor, die sich diesen Abend für die Höngger Jungbürgerfeier freihielten. Es waren an die 20 Stadt- und Kantonsräte, die uns beehrten. Alle Jungbürger erhielten einen Wettbewerb, natürlich über Höngg. - Höngger sind schliesslich Patrioten - ausgeteilt. Zwischen Nachtessen und Dessert hielt auch der Ombudsmann der Stadt Zürich noch eine Ansprache, die beinahe im Gemurmel der Zuhörer unterging. Denn, wer kennt



Politiker (hier, vorne rechts, Kantonsrat Anton Killias) mischten sich auf Wunsch gerne unter die interessierten Jungbürger.

sie nicht, die Ansprachen der Politiker, die kurz vor Neuwahlen stehen? Während des ganzen Abends wurden wir von Hawaikl ngen berieselt...

Damit wäre eigentlich der Abend gelaufen. Von einer Feier ist also nicht zu sprechen, eher von einem Beisammensein mit Kollegen die man schon längere Zeit nicht mehr gesehen hat. Dies ist wohl auch mit der Grund, warum sich der Abend trotz allem noch in die Länge zog.

Der Quartierverein, der diesen Abend organisierte, hat wieder einmal gezeigt, zu was er fähig oder eben nicht fähig ist. Diese Veranstaltung war doch eher eine Alibi bung. In unseren Nachbargemeinden Oberengstringen und Regensdorf überlegt sich der Veranstalter noch etwas und jene Abende sind auch eher auf einen «Jungbürger» zugeschnitten. Warum in Höngg so viele Politiker anwesend waren, die sich nur miteinander unterhielten, verstehe ich auch nicht.

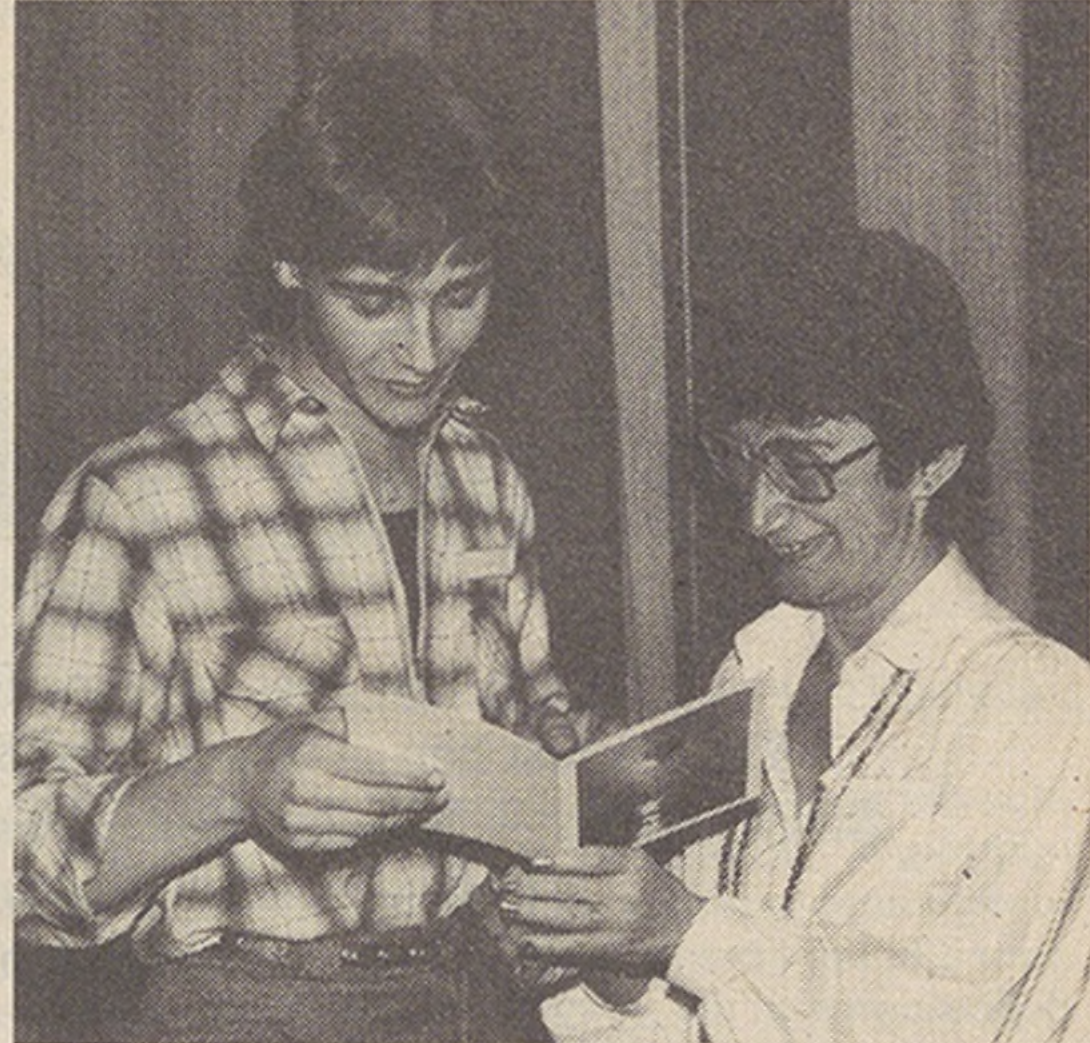
Der Quartierverein hat es wieder einmal geschafft, zu zeigen, wie eine Jungbürger-«Feier» nicht sein sollte.

Strafvollzug ist (wäre) mehr als nur Absitzen

Von Konrad Amberg, Leiter des Sozialdienstes der kantonalen Justizdirektion

Der Strafvollzug in der heutigen Anstalt Regensdorf beschränkt sich - aus baulichen Gründen notgedrungen - weitgehend auf das Absitzen der Strafe.

An den unzeitgem ss eingerichteten Arbeitsplätzen können an die Gefangenen nicht jene Anforderungen gestellt werden, wie sie im normalen Arbeitsleben üblich sind. Ausserhalb der Arbeitszeit bleibt der Strafgefangene in Einzelhaft und damit sich



R my Matalon gewann den ersten Preis des Wettbewerbes, eine Heissluftballonfahrt, der ihm von Rosemarie Meier überreicht wird.

Text: Hermann Aebi Fotos: Ueli Stiefel und Louis Egli

selbst überlassen; um das Lebensnotwendige wie Nahrung, Wäsche und Pflege braucht er sich nicht weiter zu kümmern. Eine solche Form des Freiheitsentzuges aber lässt den Gefangenen noch lebensunt chtig werden, als er ohnehin zumeist schon ist.

Unbegründete Befürchtungen

Einzelne Fachleute befürchten nun, dass zwar in Regensdorf wohlgebaut, aber nachher am notwendigen Personal gespart werde. Diese Vermutung ist unbegründet, denn die Erfahrungen mit ähnlichen Anstalten in der Schweiz zeigen, dass noch immer ein genügender Personalbestand geschaffen werden konnte, weil nämlich zur Gewährleistung der Betriebsführung gar keine andere Wahl bleibt.

Alle Erwägungen führen zum Schlusse, dass einzig eine Zustimmung zum vorliegenden ausgewogenen Neubauprojekt dem Strafvollzug den erwünschten Schritt nach vorwärts ermöglicht. K. A.

M hlehalde
Höngger Zunftst be

Wildspezialitäten

Die neuernovierte «M hlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Pr 
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Nostalgie Plüsch - Plunder Plausch

«Laden anwärmen»

Freitag, 29. November 1985
ab 15.00 Uhr und Samstag ab 11.00 Uhr
mit Glühwein und «antikem Backwerk»

Limmattalstrasse 202, Höngg

RESTAURANTS
NEUE
Waid



Wir sind zuverlässig und organisieren für Sie Ihren Anlass bei uns in den neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Metzgete

Freitag, 29. November
Samstag, 30. November

4 Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

P. S. Durchgehend warme Küche:
Von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Junggeselle sucht für seine 3 1/2-Zimmerwohnung in Höngg zur wöchentlichen Reinigung eine zuverlässige und exakte

Raumpflegerin

Vertrauensstelle, da jederzeit Zugang mit Schlüssel, freie Arbeitseinteilung. Pauschallohn pro Monat nach Vereinbarung.

Telefon 56 21 88
(morgens 6.30 bis 7.30 Uhr
oder abends bis 23.00 Uhr)

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich
geöffnet

Das neuernovierte Restaurant Rebstock -
Taverne - bietet Ihnen

Im Restaurant

Fr hst ckservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmen s oder   la Carte

Taverne

Kennen Sie unsere Taverne? - Gedicogener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Saal 1. Stock

Unser neues S li eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.

Telefon 56 85 55 von 08.00-14.00 Uhr
von 18.00-22.00 Uhr

Telefon 56 64 62 von 14.00-18.00 Uhr
(Büro)

Kegelbahn

3 vollautomatische Kegelbahnen
(Reservation erwünscht)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Weihnachtswünsche gehen in Erfüllung

Sie wissen, dass wir eine Riesenauswahl modischer
**Damentaschen — Stadt- und Reisetaschen — Geldbörsen —
Brieftaschen — Schulartikel — Koffer — Aktenmappen und Akten-
koffern — Schirme und viele Kleinigkeiten**
führen — zu vergleichbar günstigen Preisen.

Kommen Sie frühzeitig, die Auswahl ist grösser!

Gutschein
Fr. 20.—

einlösbar beim Kauf ab Fr. 100.—

G. WOLF
Limmattalstrasse 130 und
Lintheschergasse 13

Georg Wolf

Lederwaren und Schirme

Limmattalstrasse 130, Höngg
Lintheschergasse 13 / beim HB, vis-à-vis Handar

**Das ideale
Weihnachtsgeschenk**

AKTION
10% bis 31. 12. 85
auf jedes
Abonnement



Sauna
Solarium
Hot-Whirl-Pool

SUNSHINE
Fitness-Center

Bleiben Sie gesund und schön
braun das ganze Jahr.

Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Dame gesetzteren Alters
sucht in Höngg auf
1. April 1986, oder früher,
schöne ruhige

**2- oder 2 1/2-
Zimmerwohnung**
(kein Parterre).

Telefon 56 57 84

Gesucht guter Platz
für ein Paar

**junge
Lachtauben**

Telefon 56 27 84

Zu verkaufen

jugendlicher

Pelzmantel

Ziegenlamm schwarz,
Grösse 42

Pelzjacke

fuchsbraun, Grösse 36

Telefon 56 32 29

Schuelhuus-Butzete
**10. Februar
bis 21. Februar 1986**

mer sueched zueverlässigi

**Fraue/Manne/
Jugendliche**
(ab 15 Jaar)

Anruf Schuelhuus Bläsi
Telefon 56 89 42
Frau Hubschmid verlange.



**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im Quartier**



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

NEU NEU NEU

Uns kennen Sie vielleicht noch nicht, aber
bestimmt kennen Sie

**Blaupunkt - Pioneer - Grundig
Clarion - Becker - Tacaro**

Alles Namen der Auto-Stereo und HIFI-Kompo-
nenten führender Hersteller.

Auto-Radio Muther

Dipl. Fachkräfte stehen Ihnen für Beratung,
Verkauf und Einbau zur Verfügung.

**Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26**

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Silhouette
MODELLBRILLEN

hairstyling
56 30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

**verkehrsbewusst!
BLUTSPENDER!**

**Kerzenziehen
im Rütihof Höngg**

Mit einer handgezogenen Kerze schenken
Sie doppelte Freude.

Besuchen Sie unser Kerzenziehen beim
Restaurant Rütihof.

Freitag, 13. Dez. 85 15.00—18.00 Uhr
Samstag, 14. Dez. 85 10.00—18.00 Uhr
Sonntag, 15. Dez. 85 11.00—17.00 Uhr

**Seriöses
Malergeschäft**

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

**Römisch-katholische
Kirchgemeinde Heilig Geist
Zürich-Höngg**

Wir laden alle Pfarreiangehörigen
unserer Kirchgemeinde freundlich ein
zur

**Kirchgemeinde-
Versammlung**

auf Montag, den 2. Dezember 1985,
20.00 Uhr, im Saal unseres Pfarrei-
zentrums, Limmattalstrasse 146,
Zürich-Höngg.

Traktanden:

1. Genehmigung des Voranschlages 1986
2. Genehmigung des Vertrages
zwischen der Pfarrkirchen-Stiftung
Heilig Geist und der Römisch-Katholi-
schen Kirchgemeinde Heilig Geist,
Zürich-Höngg.
3. Varia

Das Detailbudget und auch der Vertrag
liegen ab 15. November während der
ordentlichen Bürozeit im Pfarreisekre-
tariat auf.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle in
der römisch-katholischen Kirche-
gemeinde Zürich-Höngg wohnenden röm.-
kath. Schweizer Bürgerinnen und Bür-
ger, die das 20. Altersjahr vollendet
haben und nicht nach Art. 369 ZGB ent-
mündigt sind.

Zürich, 15. November 1985

Die Kirchenpflege

Ruhiger Sozial-Sekretariatsbetrieb
sucht 2 Büroräume, wenn möglich

1 1/2-Zimmerwohnung

Nähe Meierhofplatz
Termin nach Vereinbarung

Telefon 56 52 94 oder 56 43 17

**Isabelle
Lancray**
PARIS

**Neu
Weihnachtsaktion
Parfums
zu Sonderpreisen**

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

Parfumbestellungen
abends von 18.00—20.00 h



**Mit mundigen Weinen
aus dem Frankental
Freude schenken**

Geschenkspackungen

nach Ihren Wünschen

**Riesling x Sylvaner
und Clevner**

**Reiche Auswahl
preisgünstiges Tafelobst**

5 kg Golden Delicious nur Fr. 6.50

Ihr Besuch freut uns

**Familie Frankentalerstrasse 60
E. Wegmann** Tel. 56 97 40

Sternangebote vom Meierhof

Gleiche Ausbildung für Mädchen und Knaben an der Volksschule

Interessante Tagung der SP des Kantons Zürich



Anita Ulrich

Vier Jahre nach der Annahme des Verfassungsartikels «Gleiche Rechte für Mann und Frau» – er verlangt, dass Mann und Frau in Familie, Ausbildung und Arbeit gleichzustellen sind – ist die Volksschule im Kanton Zürich noch weit davon entfernt, diesem Grundsatz zu entsprechen.

Über Stand und Zukunft der Koedukationsbestrebungen informierte eine Tagung, die gemeinsam vom VPOD Sektion Lehrberufe und der SP des Kantons Zürich durchgeführt wurde.

Verfassungsgrundsatz ist noch nicht verwirklicht

Der Unterricht von Mädchen und Knaben unterscheidet sich vor allem durch die Fächer Handarbeit/Hauswirtschaft, bzw. Werken. Die Erziehungsdirektion hatte deshalb in diesen Bereichen ein neues Unterrichts-Konzept zu erarbeiten.

Der gemeinsame Handarbeitsunterricht an der Unterstufe wird seit Frühling 1985 erprobt. Knaben und Mädchen besuchen in der 2. und 3. Klasse wöchentlich zwei Stunden, die durch die Handarbeitslehrerin erteilt werden. Erfreulich ist, dass in unserem Schulkreis Waidberg ein Viertel der 2. Klassen bereits mitmacht und nächsten Frühling alle 2. Klassen mit gemeinsamem Handarbeitsunterricht beginnen werden. Auf der Mittelstufe (4.-6. Klasse) sind zwei Wochenstunden gemeinsamer Grundausbildung vorgesehen, die durch zwei Stunden Textile Handarbeit für Mädchen und zwei Stunden Werken für Knaben ergänzt werden. Nur auf Gesuch hin sollen Ausnahmen möglich sein. Hier wird also der Verfassungsgrundsatz «Gleiche Ausbildung für alle» verletzt.

Weitaus schwieriger erscheint die Einführung von Haushaltkunde für Knaben und Mädchen an der Oberstufe. Die bereits sehr hohe Belastung der Schüler durch andere Fächer, die Parallelführung der Sekundarklassen und ein Mangel an Schulkü-

chen schaffen organisatorische Probleme. Zwar soll ein Schulversuch durchgeführt werden, allerdings mit unterschiedlicher Dauer des Unterrichts in Real- und Sekundarschule und unter Ausschluss des Gymnasiums. In unserem Schulkreis wird sich nur eine Realklasse an diesem Versuch beteiligen. An eine definitive Einführung des gemeinsamen Haushaltkundeunterrichtes wird erst im Zusammenhang mit der Fertigstellung eines neuen Lehrplanes gedacht. Dies wird vermutlich noch mehrere Jahre dauern.

Positive Erfahrungen mit Unterrichtsversuchen

Widerstand gegen die Koedukation leisten vor allem jene Kreise, welche die herkömmliche Rollenverteilung von Mann und Frau bereits in der Schule festgelegt haben wollen. Beispiele aus dem In- und Ausland (Genf, Wien, Tagesschule Feldblumenstrasse Zürich) zeigen, dass koeduzierter Unterricht möglich ist, bei den Kindern Anklang findet und beide Geschlechter von den neu erworbenen Fähigkeiten profitieren.

Es ist wichtig zu verhindern, dass die Einführung der Koedukation wegen einiger echter oder unechter Probleme in eine ferne Zukunft verschoben wird oder auf halbem Weg stehenbleibt. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Eltern, die Lehrerschaft und die Mitglieder der Schulpflege sich dafür einsetzen, dass ihre Schulgemeinden an den Schulversuchen teilnehmen und dass sie darüberhinaus eine vollständige Koedukation an der Mittelstufe verlangen, damit dem Gleichheitsartikel in der Verfassung möglichst bald entsprochen wird.

Anita Ulrich, Schulpflegerin SP Zürich 10

Zivilschutz der Stadt Zürich

In der 49. Woche (2. bis 6. Dezember 1985) wird das gelbe Aufgebotspaket *Ausbildungs- und Instruktionsdienste 1986 des Zivilschutzes der Stadt Zürich* in den öffentlichen Anschlagkästen der Kreis- und Quartierbüros aufgehängt.

Das Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit dem genauen Einrückungsdatum.

Kerzenlicht verbindet Kunst

(Eing.) Eine brennende Kerze erstrahlt im eigenen Licht. Ihre Lichtschimmer werfen Schatten und Silhouetten in mannigfaltiger Hinsicht.

Betrachten wir eine Flamme – ihr Zucken oder ihre

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

Kerzenlicht und Kunst als Einheit ein bisschen näher bringen.

Typisch oder gar kennzeichnend in dieser Hinsicht ist ihr Kunstwerk «Flammeninferno». Widerspiegeln und ironisch greifen Flamme und Feuer phantasievoll um sich. – «Le soulier blanc» und «Le train arrivant» sind zwei Kunstwerke, die in Anwesenheit von Kerzenlicht Bände sprechen. Vor allem das Kunstwerk «Le train arrivant» platzt fast vor Elan und Action...

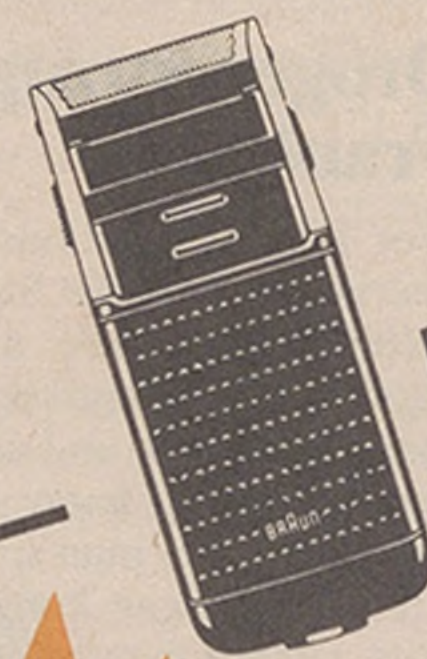
Besichtigen Sie doch einmal Kerzen und Kunst im Schaufenster der Bläsi-Drogerie am Meierhofplatz. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf...

Geschenke für 365 Tage

Der neue Braun. Braun micron vario 3

Gründlichkeit in 1-2-3 Dimensionen

Fr. 133.—



BRAUN

Braun compact Superstarker Haartrockner mit 3 Heiz- und Gebläsestufen

Fr. 44.—



Braun quartz KTC Praktisches Küchen-Set mit abnehmbarem Quarztimer

Fr. 55.—

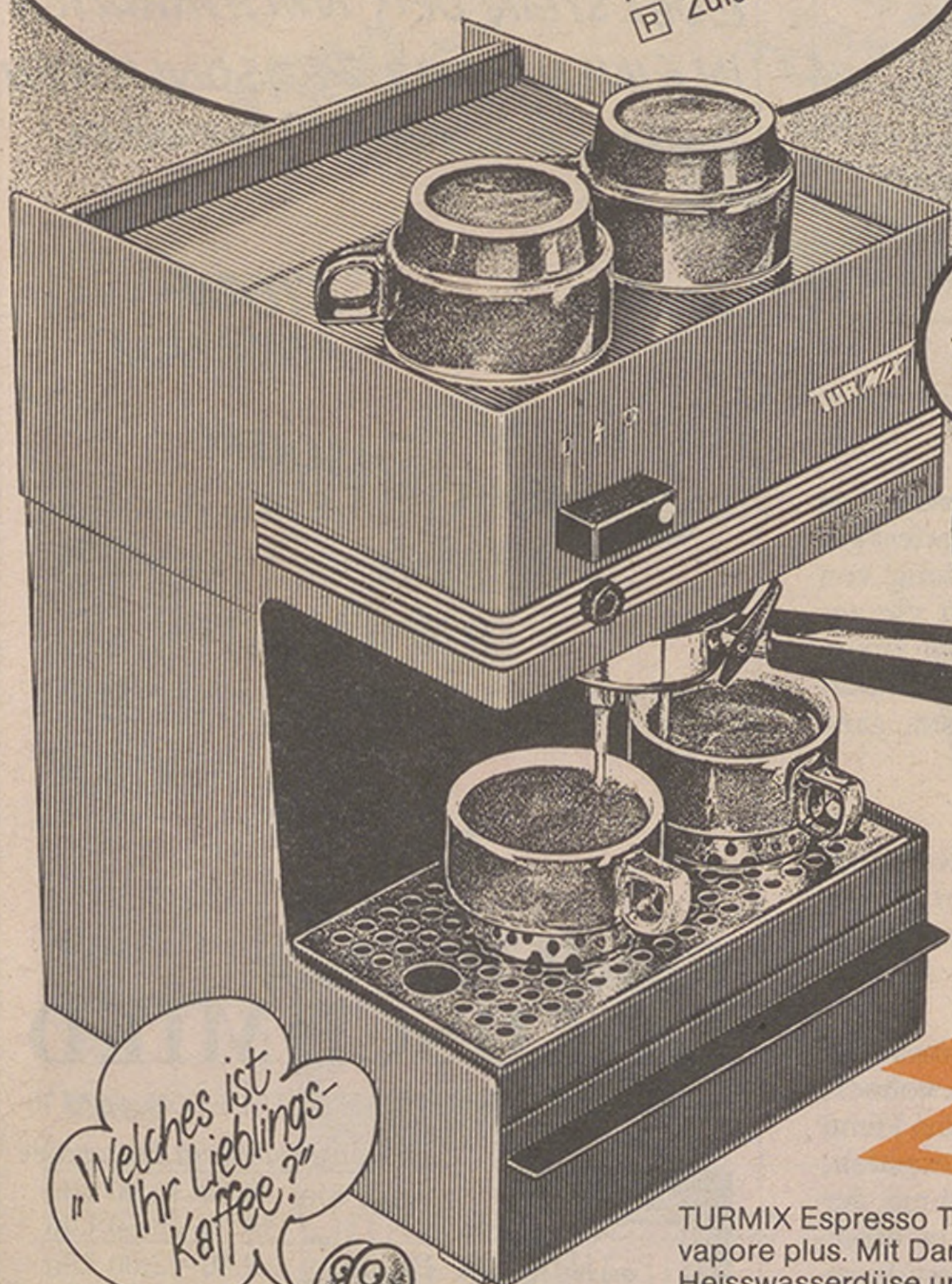
Hit-Preise

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67
Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf Telefon-Anlagen

TURMIX espresso TX10
GRATIS
DEGUSTATION
MEIERHOF

Eisenwaren Werkzeuge Haushaltartikel
Meierhofplatz Telefon 56 73 11
P Zufahrt vom Gässli



Die TURMIX Espresso TX 10 macht jeden Kaffee besser: Espresso, Ristretto, Milchkaffee, Schwarzen, Cappuccino, Schale Gold und Espresso ohne Koffein. Das möchten wir Ihnen beweisen. Mit einem duftenden, herrlichen Kaffee, den wir Ihnen gratis mit der TURMIX Espresso TX 10 zubereiten.

TURMIX Espresso TX 10 die Meistverkaufte.
Unser Preis: Fr. 399.—

TURMIX Espresso TX 10 vapore plus. Mit Dampf- und Heisswasserdüse und Temperatureinstellknopf.

Fr. 469.—



Dormavedette 90 x 190 cm Fr. 230.— statt Fr. 310.—
95 x 190 cm und weitere Top-Angebote



Doppelseitige Handwebteppiche

RIVAL 100% Viscose pro m² Fr. 59.— statt Fr. 76.—

RHONE

100% Wolle IWS pro m² Fr. 89.— statt Fr. 109.—



Roland Huber Innendekorationen

am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 72 62

Sternangebote vom Meierhof

Achten Sie auf Ihre Glückszahl.
Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

«Was tut sich im Waidspital?»

Eine Veranstaltung der CVP Zürich 10

Am 8. November 1985 orientierte im Altersheim Sydefädli Regierungsrat Dr. P. Wiederkehr und – in Vertretung von Stadtrat M. Bryner, der leider verhindert war – lic. oek. M. Müller, Adjunkt des städtischen Gesundheits- und Wirtschaftsamtes über die geplante Umstrukturierung des Waidspitals. Anschliessend stellten sie sich den Fragen der Veranstaltungsteilnehmer.

Bekanntlich besteht in der Spitalregion Zürich ein Mangel an Krankenheimbetten.

Chronischkranke müssen deshalb oft in für ihre Bedürfnisse nicht eingerichteten Akutkliniken gepflegt werden und es kommt auch immer wieder vor, dass solche Patienten, die zum Teil ihr ganzes Leben in der Stadt verbracht haben, in ausserkantonalen Heimen untergebracht werden müssen. Dieser Mangel an Krankenheimplätzen soll einerseits mit dem Bau zweier Krankenhäuser in Oberstrass und Wiedikon, andererseits mit der Umwandlung bestehender Akutbetten in Krankenheimbetten behoben werden.

Während am Triemlispiital zur Zeit eine solche Umwandlung noch geprüft wird, hat der Stadtrat im vergangenen Jahre der Schaffung einer Klinik für Geriatrie und Rehabilitation am Stadtsptial Waid durch provisorischen Beschluss grundsätzlich bereits zugestimmt. Vorgesehen ist die Ausscheidung von rund 175 der insgesamt 402 Betten zur Schaffung einer räumlich und betrieblich gesonderten Geriatrie- und Rehabilitationsklinik. Aufgabe dieser Klinik wird die Aufnahme von Krankenheimpatienten, von Pflegeakutfällen und solcher Patienten sein, die ihr von der Akutklinik zur Rehabilitation zugewiesen werden.

Das Projekt hat von allem Anfang an nicht nur Befürworter gefunden

Skeptiker und Gegner führen an, die Aufhebung von Akutbetten zugunsten der Einrichtung von Krankenheimbetten könne zu Engpässen bei der Notfallversorgung führen und beeinträchtigt ganz allgemein die Leistungsfähigkeit des Spitals. In ihren Ausführungen setzten sich beide Referenten eingehend mit diesen Befürchtungen auseinander. Sie wiesen insbesondere darauf hin, dass dem Mangel an Krankenheimbetten ein Überangebot an Akutbetten gegenübersteht. Es liege deshalb nahe, die fehlenden Krankenheimplätze soweit als möglich nicht durch kostspielige Neubauten, sondern durch Umwandlung bestehender Akutbetten in Krankenheimbetten zu schaffen. Das Stadtsptial Waid erscheine für eine solche Umwandlung besonders geeignet. Ursprünglich habe das Spital bereits eine

Chronikerabteilung besessen. Die für die Einrichtung einer Klinik für Geriatrie- und Rehabilitation erforderlichen baulichen Anpassungen seien deshalb gering und könnten im Zuge der ohnehin anstehenden Sanierung durchgeführt werden. Auch mit den verbleibenden zirka 220 Akutbetten lasse sich moderne Medizin betreiben. Die Notfallversorgung der Stadtbevölkerung sei nach wie vor gewährleistet. Betroffenen seien allenfalls auswärtige Patienten; diesen stünden jedoch in ihren Wohnregionen ausreichend Spitalplätze zur Verfügung.

Die CVP Zürich 10 wird sich auch in Zukunft bemühen, kompetente Persönlichkeiten als Referenten zu gewinnen, um Interessierten Gelegenheit zu geben, sich über aktuelle politische Sachfragen zu informieren und sich über anstehende Probleme zu äussern.

Urs Müller

Drogenentzugsstation Frankental

Wer am Informationsabend anwesend war, wurde überzeugt, dass die Station seriös und mit viel Elan geführt wird. Alle anfallenden Arbeiten werden durch die Heilungssuchenden selbst erledigt ausser therapeutischen und administrativen Aufgaben. Die Erziehung kann als alternativ bezeichnet werden. Entweder man spurt oder man geht. Wer Alkohol oder Drogen konsumiert – Urinproben werden stets stichprobenweise angeordnet –, verlässt das Heim. Das gleiche gilt für die Einhaltung der Tagesordnung oder für Randalieren. Es habe genügend Leute, welche in das Heim eintreten möchten, ist die Einstellung der Leitung.

Tages-/Wochenablauf: Frühstück 07.00 Uhr, Putzen, man nennt dies Putzfest 08.00 bis 08.30 Uhr, anschliessend Gruppengespräche, Arbeitstherapie (im Garten oder handwerklich unter einem Werkmeister) und Sport. Am Abend wird dieses Programm ergänzt durch sinnvolle Freizeitgestaltung, zu der auch festliche Anlässe gehören.

Dies alles geschieht auf freiwilliger Basis, wobei am Anfang häufig finanzielle Schwierigkeiten der ehemaligen Drögeler behoben werden müssen. Zudem ist das Heim kein rechtsfreier Raum. Dies bedeutet, dass Personen, welche mit dem Recht in Konflikt geraten sind, diese Situation zu beheben haben.

Alle Heilungssuchenden sind stets unter Aufsicht. Es ist deshalb nicht möglich, wie herumgeboten wird, dass Heiminsassen im Bad «Zwischen den Hölzern» mit Drogen handeln. Es hat 4000 Fixer in der Stadt Zürich und nicht wenige davon in Höngg, so müssten solche Händler aus diesen Kreisen stammen. Die Heiminsassen haben damit nichts zu tun.

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet

Unsere Stern-Angebote

Spaghetti «Rebstock» «Hauuspezialität»

Dazu ein Boccolino Merlot vom Fass
Fr. 13.80

Spanferkel «knusprig gebacken» mit Kartoffelsalat

Dazu ein Boccolino Merlot vom Fass
Fr. 15.90

Spanferkel «knusprig gebacken» mit Kartoffel-Kroketten ½ Apfel mit Preiselbeeren Glacierte Marroni Grüne Bohnen

Dazu ein Boccolino Merlot vom Fass
Fr. 20.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Die Therapie bezweckt, den Wunsch zu fördern, von den Drogen wegzukommen. Für sozial gefestigte Personen genügt eine körperliche Entgiftung von zwei Wochen unter ärztlicher Leitung. Für die andern ist eine Entzugstherapie von mehr als einem Jahr vorgesehen. Die letzte Phase ist die Rehabilitation. Mit Rückfällen muss gerechnet werden, ganz geheilt wird man selten.

Wer war anwesend?

Der Leiter, Heinz Frei als ausgezeichnete Referent, seine Mitarbeiter und alle Heimbewohner, sowie einige Freisinnige mit Gemeinderat Chanson, Gemeinderat Aebi (LdU), sowie der Chef des Abrechnungswesens des GWA mit Gattin.

Mit dem Dank an den Leiter und seine Mitarbeiter für ihre hilfreiche Tätigkeit, an die Heimbewohner, dass sie mit ihrem Erscheinen sich hinter das Heim stellen und an die leider spärlichen Anwesenden, dass sie sich für die Sache interessieren und mit der Hoffnung, dass sich das Heim glücklich in unser Quartier integriere, durfte ich die Veranstaltung schliessen.

U. Stiefel,
Präsident des Quartiervereins Höngg

1.Preis

Canon Vedo Kamera mit Portable Recorder zirka **Fr. 4900.—**

2.Preis

Ski mit Bindung **Fr. 730.—**

3.Preis

Thermometer Lento **Fr. 720.—**

4.Preis

Salon-Tisch **Fr. 690.—**

5.Preis

Matratze **Fr. 510.—**

Kleine Anhänger 18K mit Edelsteinen und Brill.
ab Fr. 200.—
Colliers

Ringe mit oder ohne Steine in allen Preislagen

Brillantohrstecker paar z.B. 0.20 TW LUPENREIN IN 18K W.GOLD Fr. 650.—

SIND SIE NICHT SICHER OB DER RING ODER SCHMUCK DER JHNEN GEFÄLLT, KUCH BEIM BESCHENKTEN DEN ERWARTETEN ERFOLG HAT? ICH EMPFIEHLE JHNEN AUS UNSERER KOLLEKTION EINEN EDELSTEIN, DER NACHTRÄGLICH IN EINEN GANZ PERSÖNLICHEN SCHMUCK GEFASST WERDEN KANN.

UNSER STERN-ANGEBOT
GESCHENK GUTSCHEIN
90 für 100 %
Ab Fr. 200.—

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED
NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70
Öffnungszeiten im Dezember
Auch Mo. 9.00–12.00 Uhr
14.00–18.30 Uhr
Di.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–12.00 Uhr
13.30–16.00 Uhr

Unser Sortiment an Kerzen hat auch für Sie etwas Passendes

Kerzen
Sack à 20 Stück
Fr. 7.—

Zum Basteln haben wir vieles für Sie.

Dorfbach Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10



Alfred Kunz

Ein Vorschlag zum Umweltschutz

Wärme schenken!

Warme Unterwäsche hilft Heizung sparen!

Emosan

Die schöne, praktische und warme Unterbekleidung, beisst und kratzt nicht auf der Haut:
Ein ideales Geschenk.

Bettflaschen

Aktionshit **Fr. 6.90**
Gratis zu jeder Flasche ein Zimmerthermometer

Gegen diesen Gutschein erhalten Sie gratis ein Muster **Biovital Elchina Tonikum D**
Stärkungs-Gutschein für ein Muster zur Stärkung.

6.Preis		12.Preis	
Staubsauger	Fr. 328.—	Handwebteppich	Fr. 115.—
7.Preis		13.Preis	
Bohrmaschine	Fr. 310.—	Rotadent elektr. Zahnbürste	Fr. 98.—
8.Preis		14.Preis	
SBG Bankbüchlein	Fr. 300.—	40 Flaschen Hürliemann Festbier gestiftet vom Restaurant Rebstock-Taverne	Fr. 100.—
9.Preis			
Küchenmaschine	Fr. 199.—		
10.Preis			
Raclette-Gerät	Fr. 148.—		
11.Preis			
Computer Tischrechner	Fr. 120.—	Ihre Glückszahl im Stern	

Preis-Hit Nr. 1

Le coq Jogging-Anzug
mit Kapuze, Farben grau oder rot
Grösse 162-180
zum Superpreis von **Fr. 49.—**

Sicherheit beim Skifahren

Bis am 20. Dezember stellen wir Ihre Sicherheitsbindung mit unserem Bindungstest-Gerät ein.

Preis-Hit Nr. 2

WYCO SPORT HOENGG
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 56 02 60

1590.—

Color TV
Blaupunkt Kopenhagen
67 cm Grossbild
32 Programme
Infrarot-Fernbedienung
kabeltauglich

Alles zu Discount-Preisen auch in Höngg!
REVOLVING
SONY SABA
Technics **ILIT GRUNDIG**
SILVER TELEFUNKEN
• **BLAUPUNKT THOMSON**
TOSHIBA Panasonic
SIEMENS Pearlcor
NORDMENDE PHILIPS
Metz

maxell VHS
Video-Kassetten E180 VHS
13.90

Radio Television HiFi Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 56 57 00

Wie geht es weiter?
Petition «Verkehrsberuhigung an der Winzerhalde»
Am 13. November 1985 sprach Stadtrat R. Aeschbacher im Winzerhalde-Kindergarten zu Anwohner/innen der Winzerhalde.
Er stellte fest, dass die Verkehrsprobleme der Winzerhalde eher geringfügig sind, wenn man sie mit den Problemen anderer Quartierstrassen in Zürich vergleicht. (Westtangente, Schleichwege in Quartieren). – In diesem Zusammenhang schilderte Stadtrat Aeschbacher kurz die gesamte Verkehrssituation in Zürich und erwähnte die äusserst bedenkliche Luftverschmutzung in unserer Stadt. Die Luftverschmutzung sei derart gravierend geworden, dass sich in der nächsten Amtsperiode vermutlich das Gesundheitsamt mit Massnahmen zur Luftverbesserung befassen müsse.
Von der allgemeinen Situation zurück zur Winzerhalde: Weil diese Strasse eine Sackgasse ist, weder öffentlicher Verkehr noch Gewerbe vorhanden ist, werde in absehbarer Zeit (bis Sommer 1986) eine Realisierung der Petitions-Begehren durchaus möglich sein.
Mitarbeiter/innen von Stadtrat Aeschbachers Amt werden zusammen mit einer Anwohner/innen-Gruppe (je ein/e Vertreter/in der fünf Winzerhalde-Anlieger Wogeno, Matthys, Genossenschaft Eigengrund, Genossenschaft für Neuzeitliches Wohnen, Zürich-Versicherung) den Detailplan für die Verkehrsberuhigung an der Winzerhalde ausarbeiten.


Zellentrakte in der alten Anstalt
Besucher macht deutlich, welches Gewicht die Frage eines zeitgemässen Strafvollzugs besitzt.
Menschenunwürdige Verhältnisse
Die Zellen sind klein, dunkel und verfügen über kein fließendes Wasser. Ebenso steht keine Toilette zur Verfügung. Stattdessen müssen die Insassen einen Blechtopf benutzen, der regelmässig geleert werden muss. Im weiteren fehlt ein Ess-Saal. Jeder nimmt das Essen allein in seiner Zelle ein. Es braucht keine grosse Fantasie, um sich vorzustellen, wie ein langjähriger Insasse nach seiner Entlassung isst. Solche Verhältnisse sind wahrlich menschenunwürdig!
Schlechte Bausubstanz
Die inzwischen 83jährige Anstalt ist baufällig geworden. Selbst eine Renovation der Bausubstanz und der Heizungsanlagen können keine Abhilfe schaffen. Der kleine Zellengrundriss, die hochliegenden Fenster und die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten würden ja weiterhin bestehen. Im übrigen würde sich der Bund an einer Renovation finanziell nicht beteiligen.
Neubau für zeitgemässen Strafvollzug notwendig
Der zeitgemässe Strafvollzug ruft nach einer neuen Anlage, welche ausser gemeinsamen Räumlichkeiten auch praktischen Bedürfnissen, wie z.B. der Produktion in der Anstalt, entgegenkommt. Nicht zu vergessen ist auch das Aufsichts- und Betreuungspersonal, welches ebenfalls ein Anrecht auf einen zeitgemässen Arbeitsplatz hat.
B. Zürcher, FDP 10

Ja zur Pöschwies!
FDP 10 besucht alte Strafanstalt Regensdorf
Am 16. Oktober hatte die FDP 10 zusammen mit den Ortsparteien Dällikon und Oberengstringen Gelegenheit, im Hinblick auf die Abstimmung vom 1. Dezember 1985 die alte Strafanstalt Regensdorf zu besichtigen. Die Besucher konnten sich ein Bild über den menschenunwürdigen Zustand machen, der dringend nach einem Neubau ruft. Die neue Anstalt soll nicht mehr «Regensdorf», sondern «Pöschwies» heissen.
Reges Interesse
Nationalrat und Kreisparteipräsident Ernst Cincera konnte im Beisein von Kantonsrat Emil Lutz an die 100 Personen begrüssen. Das grosse Interesse der

11315 Glückszahl

Das Beste vom Besten!

1. Preis Wert 4900.—

Canon Video-Kamera mit VHS-Recorder. An jeden Fernseher anschliessbar. Netzunabhängig dank Akku. Für VHS-Normalkassetten bis 4 Stunden Laufzeit. Zubehör inbegriffen.

Digital-Fieberthermometer
– Fiebmessen in 60 Sekunden
– Bequeme Anwendung auch bei Bébés
– Gut ablesbare Anzeige
– Kein Quecksilber

APOTHEKE ZVM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

25.—

Sternangebote vom Meierhof

Ihre Glückszahl
auf der voranliegenden Seite.
Grosse Weihnachts-Verlosung der
Geschäfte am Meierhofplatz.

Skilager für Sechstklässler und Oberstufenschüler

In der Woche vom 9. bis 15. Februar 1986 findet in Leukerbad das traditionelle Skilager unseres Schulkreises statt. Im herrlichen Skigebiet Torrent/Albinen wird die Möglichkeit geboten, unter kundiger Leitung im Rahmen von Jugend+Sport Ski zu fahren. Auf dem Programm stehen zudem eine Fackelabfahrt (mit anschliessendem Raclette-Essen), verschiedene Skirennen sowie Abendunterhaltungen. Auch ein Nachmittag im Thermalbad von Leukerbad ist vorgesehen.

Interessenten melden sich bitte bei Th. Nigg, Reallehrer, am Wettingertobel 36, 8049 Zürich (Telefon: 56 43 36, über Mittag).

Zwei zusätzliche Tramzüge auf der Linie 13

Mehrleistung der Züri-Linie am Morgen

Die Frequenzbeobachtungen der Verkehrsbetriebe haben gezeigt, dass das Fahrgastaufkommen auf der Linie 13 merklich zugenommen hat. Besonders während der Spitzenzeit am Morgen sind einzelne Tramzüge stark überlastet. Die VBZ haben sich deshalb dazu entschlossen, ab 25. November 1985 während der Morgenspitze – zwischen 07.15 und 08.00 Uhr – zwei zusätzliche Tramzüge einzusetzen. Damit kann

das Angebot der erhöhten Nachfrage angepasst und den Fahrgästen auf der ganzen Linie – von Frankental bis Albisgütli – eine attraktive Dienstleistung angeboten werden.

Der Einsatz dieser Mehrleistung ist vorläufig während der winterlichen Jahreszeit – bis 28. März 1986 – geplant. Über die Festtage (21. Dezember 1985 bis 5. Januar 1986) und während den Sportferienwochen (8. Februar bis 23. Februar 1986) gilt der bisherige VBZ-Fahrplan.

Graphische Branche meldet Auftriebstendenzen

(GB) Die Graphische Branche der Schweiz befindet sich wieder in einem leichten Aufwind. Gemäss ETH-Konjunkturtest über das 3. Quartal überwiegen erstmals seit längerer Zeit die Firmen, welche Auftriebstendenzen melden. Positiv entwickelte sich in jüngster Zeit auch die Beschäftigungslage – zumindest was die Druckereien und die Reprintbetriebe betrifft; hingegen können die kartonverarbeitenden Betriebe keine Verbesserung vorweisen.

Auch die Ertragslage hält nicht Schritt mit dem leichten Aufschwung. In der Tat scheint es sich hauptsächlich um eine Mengenkonjunktur zu handeln, denn als Folge wachsender ausländischer Konkurrenz und teilweise ungenügender Kapazitätsauslastung ist das Preisniveau nach wie vor gedrückt. Die ungenügende Ertragslage ist umso problematischer, als die gewaltigen Technologieschübe bedeutende Betriebsmittel absorbieren.

Brillen+ Kontaktlinsen



10.–
Brillen-Etuis für
Damen + Herren
20.– 30.–

Aktion im Dezember

Exklusive Brillen-Etuis zu Sonderpreisen:
Fr. 10.–, 20.–, 30.–

– Barometer – Kompass
– Feldstecher – Hygrometer
– Lupen – Thermometer
sind ideale Geschenke von bleibendem Wert!

Das Fachgeschäft in Höngg

Optik Götti

Limmattalstrasse 189 8049 Zürich-Höngg ☎ 01/56 20 10

Ausschneiden und in Urne eines Meierhof-Geschäftes werfen!

Verlosung

Öffentliche Verlosung am Montag, den 6. Januar 1986, zwischen 20.00 bis 21.00 Uhr, im Restaurant Rebstock am Meierhofplatz.
Rufen Sie mich an*, wenn ich einen der schönen Preise gewonnen habe:
☐ Ja ☐ Nein

Name _____
Vorname _____
Strasse Nr. _____
PLZ _____ Ort _____

* (Anruf erfolgt sofort nach der Verlosung ab 20.00 Uhr)

Viel Glück!

Canon

SNAPPY 50 AF
Auto Focus Motor

Fr. 175.–

nur bei Foto Peyer

so günstig

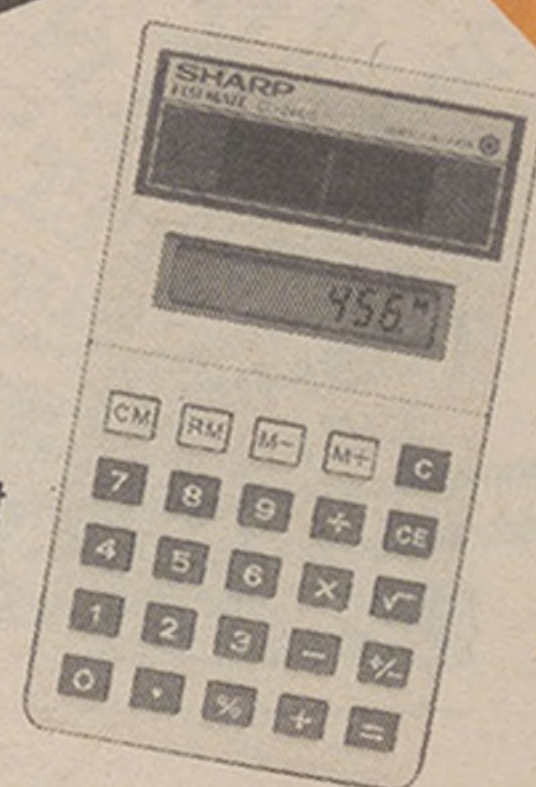
Der Erfolg des Jahres
Autofocus Kompakt Kameras



Canon Snappy 50 mit Motor. Normalpreis Fr. 298.–. Mit dieser Kamera werden lebendige Fotos zum Kinderspiel. Auch um ungenügendes Licht brauchen Sie sich nicht zu sorgen, der Blitz ist gleich eingebaut. Der Film wird motorisch aufs nächste Bild weitertransportiert. Dank Autofocus immer scharfe Bilder. Beachten Sie unser Sternangebot.

Ihr Höngger Fotograf
Peyer
Fotohaus
Limmattalstr. 164
Telefon 56 87 77

Sharp-Solarrechner
Der Rechner benötigt keine Batterien.



Der Umweltbewusste

Solarrechner
Fr. 17.50

Das Geschenk das jeder brauchen kann.

modische bunte praktische lässige

Toilettentäschli
Fr. 9.–

in vielen Farben

mit Überraschungsinhalt

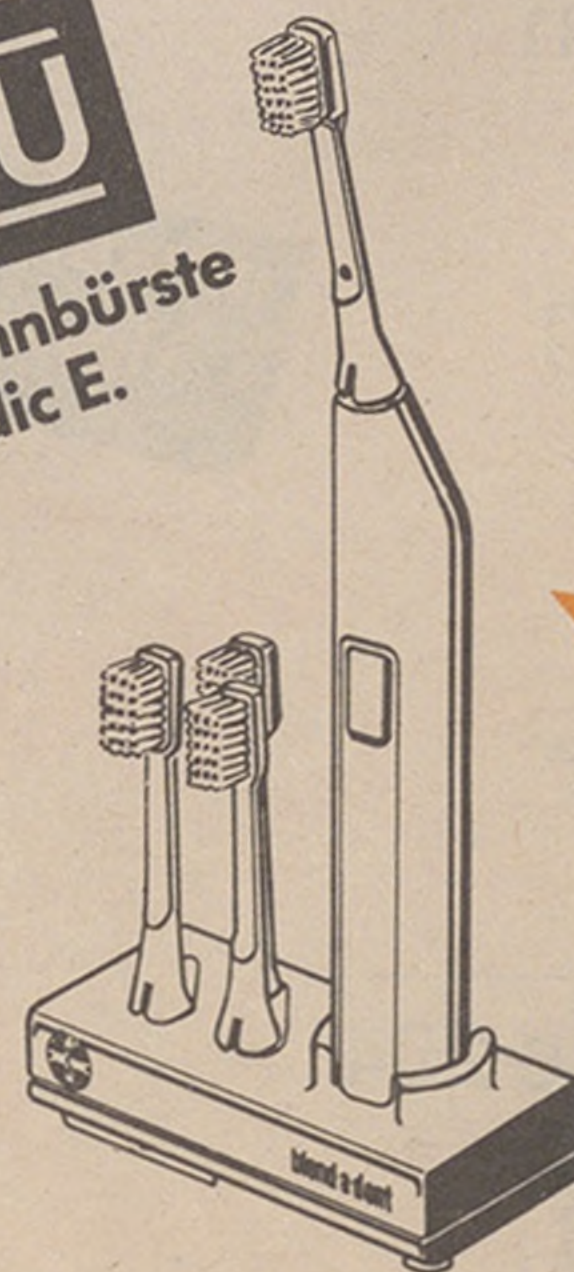
«Sueched Sie äs Gschänk?
Chömet Sie i d'Bläsi dank!»

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie · Sanitätsgeschäft

Limmattalstrasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

NEU
Die neue Akku-Zahnbürste
blend-a-dent Medic E.

Mit elliptischen Schwingbewegungen. Geformt wie ein zahnärztliches Instrument. Zahnmedizinisch empfohlen zur Vorbeugung vor Karies und Parodontose.



Blend-a-dent
elektrische Zahnbürste

Fr. 68.–
statt 98.–